Dorfzeitung

Kröppelshagen-Fahrendorf

Ausgabe 57 Winter 2017 Jahrgang 19

Angekommen in Kröppelshagen-Fahrendorf…

Inhalt

Bürgermeister Grußwort Seite 3

Bürgermeisterbrief Seite 4

Infos aus den Ausschüssen

Bauausschuss
- Stühle, Straßen & Co. Seite 6

Finanzausschuss
- Erstellung Haushalt verzögert sich Seite 7

Jugend-, Schul- und Sozialausschuss
- Bericht aus der September-Sitzung Seite 8

Kindertagesstättenausschuss
- Flexicard, Spielplätze und ein Blick in die Zukunft Seite 9

Umweltausschuss
- Meist wechselhaft und trüb, so präsentierte sich uns der Sommer Seite 12

Abwasserverband: Jahresrückblick – das erste Jahr in Kröppelshagen Seite 13

Titelthema: Angekommen – Flucht damals und heute Seite 14

Aus den Parteien

DORF*leben* Seite 20
CDU Seite 22
SPD Seite 24
FWK-F Seite 25

Die Gleichstellungsbeauftragte informiert Seite 27

Aus Verbänden und Vereinen

Wasserleitungsgenossenschaft Seite 29
Seniorenkreis Seite 30
Helferkreis Asyl im Dorf Seite 31
Feuerwehr Seite 33
Jugendfeuerwehr Seite 37
Kindertagesstätte „Sonnenblume“ Seite 39
Sterntaler e. V. Seite 41

Bücherkiste Seite 44

Leserbriefe Seite 48

Lebendiger Adventskalender Seite 49

Wichtige Termine 2017 Seite 50

Wichtige Telefonnummern Seite 51

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer!

Wieder einmal neigt sich ein ereignisreiches Jahr, politisch mit einigen bedeutenden Wahlen, dem Ende zu. In unserem Land Schleswig-Holstein haben wir zum ersten Mal eine Jamaika-Koalition, die sich viel für die Verbesserung der finanziellen Lage der Gemeinden vorgenommen hat.
Eine gute Nachricht hat der neue Ministerpräsident der Landes schon verkündet: es wird keine Gemeindegebietsreform in den nächsten fünf Jahren geben. Somit bleiben wir als Gemeinde selbständig und können uns auch in den kommenden Jahren weiter strategische Gedanken zur Entwicklung unseres Dorfes machen.
Dies ist die letzte Ausgabe unserer Dorfzeitung in der jetzigen Wahlperiode. Die nächste Zeitung wird erst nach der Kommunalwahl im Mai erscheinen. Ich hoffe, unser Gemeindeblatt hat Ihr Interesse gefunden und die vielen Berichte über und aus Kröppelshagen-Fahrendorf haben Ihnen gefallen.
Es ist an der Zeit, ein Wort des Dankes an die Aktiven in der Redaktion zu richten, die mir als ich Mitte 2015 das Amt des Bürgermeisters und damit auch die Funktion des Herausgebers übernahm, den Einstieg leicht gemacht haben. Es gab in den Jahren zwar manche Diskussion über das „Wie“, aber am Ende kam immer ein gutes Ergebnis heraus. Dafür möchte ich all meinen Mitstreitern, die viel von ihrer Freizeit investiert haben, um die Zeitung im Sinne der Bürger und für die Bürger zu machen, ganz herzlich danken!
In den letzten Jahren haben wir als Gemeinde keine großen Sprünge machen können und haben uns auf das Notwendige und Machbare konzentriert. Es gab keine Möglichkeit, neue Baugebiete zu entwickeln, da war die Landesplanung davor. Ein Gewerbegebiet, so dringend es von unseren Gewerbetreibenden gewünscht wurde, konnte bedingt durch die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat nicht vorangebracht werden.
Wir haben aber ein Dorfentwicklungskonzept vorbereitet, welches eine Basis für die weitere Entwicklung der Gemeinde sein kann. Nun hoffen wir, dass unsere Planungen im neuen Landesentwicklungsplan, der augenblicklich erstellt wird, auch aufgenommen werden.
Die Ansiedlung des Betriebshofes und der Verwaltung unseres Abwasserverbandes der Lauenburger Bille- und Geestrand-Gemeinden ist ein schöner Erfolg. Das Gebäude fügt sich gut in das Dorfbild ein, und die Mitarbeiter fühlen sich wohl bei uns.
Mein ausdrücklicher Dank gilt all Denjenigen, die im letzten Jahr in den unterschiedlichsten Funktionen für die Gemeinde und ihre Bürgerinnen/Bürger aktiv und engagiert ehrenamtlich im Einsatz waren und ihre Freizeit zum Wohle Aller eingesetzt haben. Ohne dieses große ehrenamtliche Engagement kann eine Gemeinde mit all ihren Aspekten nicht gedeihen.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde ein schönes, erfülltes und friedliches Weihnachten 2017 und würde mich freuen auch in der nächsten Dorfzeitung von gleicher Stelle zu schreiben.

Ihr

Michael von Brauchitsch
Bürgermeister

Bürgermeisterbrief

Jugendtreff

Der Jugendtreff hat sich im Jahr 2017 gut entwickelt und ist Montag- und Mittwochnachmittag geöffnet. Zwei Jugendpfleger kümmern sich während der Öffnungszeiten um die Jugendlichen. Wir haben viele positive Rückmeldungen zu den Aktivitäten der Jugendpfleger erhalten. Unter Anderem bemüht man sich, auch die jugendlichen Flüchtlinge in die Jugendtreff-Aktivitäten mit einzubinden. Gelegentlich gibt es von den Anwohnern Beschwerden über einen zu hohen Geräuschpegel während der Öffnungszeiten. Wenn dieser, bei allem guten Verständnis für Kinder- /Jugendlärm, über dem erträglichen Maß liegt, sollte man die Jugendpfleger darauf aufmerksam machen. Sie haben hierfür ein offenes Ohr.

Ruhender Verkehr

Das Amt Hohe Elbgeest hat zur Überwachung des ruhenden Verkehrs einen zivilen Ordnungsdienst eingestellt, der in den Gemeinden den ruhenden Verkehr überwachen soll. In der letzten Zeit hat es auch bei uns in Kröppelshagen unnötige Behinderungen anderer Verkehrsteilnehmer durch nicht korrekt geparkte Fahrzeuge gegeben. Dies hat zu regelmäßigen Beschwerden bei der Gemeinde geführt. Da die Polizei für die Parkraumüberwachung keine Kapazitäten frei hat, haben die Gemeinden das Amt gebeten, entsprechend Personal bereitzustellen.

Großer Saal

Unser Gemeindesaal erfreut sich seit der Renovierung großer Beliebtheit und wird vielfach auch für private Feiern von Bürgern der Gemeinde gebucht.
Für das nächste Jahr planen wir einen Freisitz zum Teich hin, der dann bei schönem Wetter hoffentlich einen zusätzlichen attraktiven Anlaufpunkt im Dorf bietet.

Da aus dem ‚oberen Teil' des Dorfes die Beschwerde kam, dass Bänke zum Verweilen vorwiegend um das Gemeindehaus herum und Richtung Sportplatz zu finden sind, wurde hier kurzfristig Abhilfe geschaffen: An der Feldweg-Verlängerung des Unstedtenweges kurz vor dem Sachsenwald steht nun eine rustikale Bank mit Blick über die Felder und auf den Wald.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Auch 2017 haben wieder viele engagierte Menschen für die Dorfzeitung aufgeschrieben, was war, was sie bewegt hat, was ihnen wichtig ist und wie sie die Dinge sehen. Allen Autorinnen und Autoren unserer Artikel in diesem Jahr danken wir hierfür sehr herzlich. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen allen auch im nächsten Jahr aufmerksam zuzuhören, konkret nachzufragen und sorgfältig hinter die Kulissen zu blicken.
Das gesamte Dorfzeitungsteam wünscht Ihnen fröhliche Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches Neues Jahr!

Ihr Redaktionsteam

Lindenhof

Da der Lindenhof mittlerweile voll in Betrieb ist, werden die anderen Wohnungen/Häuser, die vom Amt Hohe Elbgeest in der Gemeinde angemietet wurden, je nach Mietvertrag kurz- bzw. mittelfristig an die Eigentümer zurückgegeben.
Da bis zur Auflösung des letzten Mietverhältnisses noch etwas Zeit ins Land gehen wird, haben wir derzeit eine höhere Belegung im Ort als ursprünglich geplant und gewollt.
Das Amt Hohe Elbgeest ist nicht nur verpflichtet, Flüchtlingen, deren Verfahren noch laufen, Unterkunft bereit zu stellen, sondern auch bereits anerkannten Flüchtlingen/Asylanten, die alleine aber keine geeignete Wohnung zur Miete finden. Somit wohnen im Lindenhof auch Flüchtlinge/Asylanten, deren Verfahren schon positiv abgeschlossen sind.
Von verschiedenen Seiten wurde mir schon berichtet, dass die Stimmung im Lindenhof sehr gut ist und jeder Besucher ausgesprochen freundlich begrüßt wird.
Beiden Gruppen von Flüchtlingen nimmt sich der Helferkreis im Dorf mit verschiedenen unterstützenden Kreisen und großem Engagement an. Integration gerade der anerkannten Flüchtlinge/Asylanten kann nur über das Erlernen unserer Sprache und die Einbindung in das Gemeindeleben gelingen.

Kindergarten

Im Sommer haben wir im Kindergarten einen Teil des Fußbodens, der abgängig war und nicht mehr repariert werden konnte, erneuert. Im nächsten Jahr planen wir auch den restlichen Teil auszutauschen. Im Rahmen der neuen Hygienevorschriften stehen auch noch bauliche Veränderungen im Bereich der Lagerräume an. Die Umsetzung gestaltet sich schwierig. Notwendige Instandhaltungsmaßnahmen im Außenbereich werden wir 2018 auch noch durchführen müssen.

Gemeindehaushalt

Der Haushalt für das Jahr 2018 kann leider nicht wie üblich im Dezember 2017 beschlossen werden.
Die Amtsverwaltung hat es bedauerlicherweise nicht geschafft, rechtzeitig die notwendigen Zahlen zur Verfügung zu stellen. Die notwendigen Haushalts-Beratungen werden wir jetzt erst im Januar 2018 beginnen können und dann in einer Sondersitzung des Gemeinderates den Haushalt beschließen. Ohne gültigen Haushaltsplan sind wir nur begrenzt handlungsfähig.
Leider ist es jetzt schon das zweite Mal, dass der Haushalt nicht rechtzeitig durch die Verwaltung vorgelegt wird.

Sturm Xavier

Anfang Oktober hat der Sturm „Xavier“ auch in Fahrendorf gewütet und drei große Linden zerstört. Zwei Linden hat der Sturm gefällt, bei einer dritten Linde wurde das Wurzelwerk aus der Erde gehoben und der Baum musste durch unsere Feuerwehr mit Hilfe des THW aufwändig abgetragen werden. Die Aktion hat die ganze Nacht gedauert.
Neben dem Holz wurde auch das Wurzelwerk fachgerecht entsorgt. Mit Hilfe eines Gutachters werden wir die Standfestigkeit der restlichen Bäume überprüfen lassen müssen und den Empfehlungen des Experten entsprechend verfahren.
Damit der Alleecharakter der Dorfstraße erhalten bleibt, wird die Gemeinde Ersatzpflanzungen für die zerstörten Bäume vornehmen.

Infos aus den Ausschüssen

Bau- und Planungsausschuss

Stühle, Straßen & Co.

Überwachung des ruhenden Verkehrs!

Das Amt Hohe Elbgeest hat über Sommer eine Person angestellt, die in Zukunft auch bei uns den „Ruhenden Verkehr“ überwachen wird. Abzocke? Ich denke eher nein. Es ist leider immer wieder auf unseren Durchgangs- und Wohnstraßen vorgekommen, dass falsch parkende Fahrzeuge den Durchgangsverkehr sehr stark behindern oder das Durchkommen für große Fahrzeuge schlichtweg unmöglich machten. Außerdem wurden dadurch Banketten und Fußwege (z. B. Wohltorfer Weg) zum Teil so stark beschädigt, dass sie mit öffentlichen Geldern wiederhergestellt werden müssen. In der Regel sind die Grundstücke unserer Einwohner groß genug ausreichenden Parkraum bereitzustellen.
Laut Straßenverkehrsordnung müssen mindestens 3,05 Meter der Fahrbahn (ohne Seitenstreifen) für den Durchgangsverkehr und für Rettungsfahrzeuge freibleiben. Auf die besondere Lage der Straßen, die zu den landwirtschaftlichen Flächen führen, möchte ich hier auch noch einmal hinweisen. Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen dürfen oftmals noch breiter als 3 m im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden.

Neue Stühle für den großen Saal

Laut dem Beschluss des Bauausschusses vom 18.07.2017 wurden unsere Dorfbewohner um eine Stuhlspende für den großen Saal gebeten. Es wurden für den Kauf der Stühle zum Einzelpreis

von ca. 130 € bis zum Stichtag 29 Spendenzusagen gemacht. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken. Da nach dem Beschluss 50 Spendenzusagen nötig gewesen wären, wird nun die günstigere Variante gekauft und wir hoffen, dass die Stühle noch vor Weihnachten verfügbar sind.

Straßenbau

Die im letzten Jahr in Auftrag gegebene Sanierung des Amselwegs ist abgeschlossen, ebenso die für dieses Jahr geplante Reparatur eines Teils der Freiweide, sowie kleinere Reparaturen im Wohltorfer Weg und am Hohenhorner Weg.
Die Befestigung des Postweges zwischen „Friedrichsruher Straße“ und „Am Sachenwald“ ist in Zusammenarbeit mit der Wasserleitungsgenossenschaft, die hier ein neues Teilstück für eine Ringleitung verlegt hatte, erfolgreich durchgeführt worden. Vielen Dank an die WLG.
Für den Bau der Terrasse am Großen Saal (Richtung Teich) müssen noch weitere Angebote eingeholt werden.

Dietrich Hamester
Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses

Unser Dorf im Internet:
www.kroeppelshagen-fahrendorf.de

Finanz- und Liegenschaftsausschuss

Erstellung Haushalt 2018 verzögert sich

Normalerweise ist das letzte Quartal eines Haushaltsjahres für den Finanzausschuss davon geprägt, den Haushalt für das folgende Jahr zu planen. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die Einnahmen und Ausgaben für das aktuelle Haushaltsjahr auf dem Laufenden sind, um für das Folgejahr einen aussagekräftigen Haushaltsplan zu erstellen.
Leider gibt es in unserem aktuellen Haushalt nach wie vor Verwerfungen, die eine solide Planung für 2018 deutlich erschweren.

Fehlende Abrechnungen im Schulbereich in Höhe eines sechsstelligen Betrages

Beispielsweise fehlen uns noch einige Abrechnungen im Schulbereich. Dabei geht es in der Summe um einen sechsstelligen Betrag und es fehlen nicht nur die Abrechnungen für das Jahr 2017 sondern teilweise auch noch der Jahre 2016 und 2015.
Das macht eine Planung für das kommende Jahr natürlich deutlich schwieriger. Daher konnte der Ausschuss bisher bei diesem zentralen Thema noch nicht weiterkommen. Wir hoffen nun, dass wir zumindest im Januar 2018 die ersten Gespräche mit der Verwaltung führen können. Das bedeutet, dass wir ohne einen gültigen Haushalt in das neue Jahr starten werden und der Haushalt 2018 voraussichtlich erst im Februar/März verabschiedet werden kann.

Einschränkung der finanziellen Handlungsfähigkeit

Die Konsequenz daraus wäre, dass durchaus auch wichtige Vorhaben mangels eines gültigen Haushaltes erstmal auf Eis gelegt werden müssen. Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde ist damit eingeschränkt. Es liegt übrigens nicht nur an den fehlenden Abrechnungen der Schulen, dass wir noch keinen Haushalt für 2018 erstellen können. Insgesamt ist es der Verwaltung bisher noch nicht gelungen, das umfangreiche Zahlenwerk unserer Gemeinde zu erstellen.

Aufforderung an die Verwaltung

Unser Bürgermeister hat die Verwaltung bereits Anfang Oktober aufgefordert, die Planungen zu beschleunigen. Mal sehen, ob es wirkt. Ich wünsche Ihnen im Namen aller Mitglieder des Ausschusses ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Jörg Schröder
Vorsitzender des Finanz- und Liegenschaftsausschusses

VORWERKER DIAKONIE
...das ist mein Weg

» Hausnotruf mit 24-Stunden-Service
» Grundpflege und Behandlungspflege
» hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern
» Vermittlung sozialer und seelsorgerischer Angebote
» Beratung pflegender Angehöriger
» stundenweise Ersatzpflege
» zusätzliche Betreuungsleistungen
» Schulungen in der Häuslichkeit

Sozialstation „Hohes Elbufer" | **Telefon:** 04104 / 695 49 42 | **ambulante.pflege@vorwerker-diakonie.de**

Jugend-, Schul- und Sozialausschuss

Bericht aus der September-Sitzung

Neugestaltung des Neujahrsempfangs

Auf der Sitzung am 4.9.2017 hat der Ausschuss auf seiner Suche nach Möglichkeiten der Neugestaltung des Neujahrsempfangs am 26.01.2018 um 19 Uhr verschiedene Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung diskutiert. Am Ende haben wir uns für eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Dalbek und Bistal – Was macht unsere Region so wertvoll?“ entschieden. Hierzu soll Kontakt mit dem NABU aufgenommen werden. Wir erhoffen uns davon mehr Erkenntnisse, kritische Fragen aus dem Publikum und vielleicht auch eine anregende Diskussion.
Für weiter in der Zukunft liegende Neujahrsempfänge wurden u. a. eine Bürgermesse, Ausstellung von Künstlern oder eine Fotopräsentation mit den Höhepunkten aus dem Dorfleben des vorhergehenden Jahres vorgeschlagen.
Ferner soll die neue Amtsdirektorin um ein Grußwort gebeten werden.

Nächstes Sommerfest 2019

Das nächste Sommerfest soll im Jahr 2019 stattfinden, um den ständigen Schwierigkeiten bei der Terminfindung wegen Fußball-WM oder -EM aus dem Wege zu gehen.

Anschaffung einer mobilen Lautsprecheranlage

Der Ausschuss beschloss die Beschaffung einer mobilen Lautsprecheranlage für die Gemeinde. Ausschussmitglied Werner Krause hat entsprechend recherchiert. Das Ergebnis wurde an den Bürgermeister weitergeleitet mit der Bitte, die entsprechende Anlage für die Gemeinde zu erwerben.

Heinrich Nietzschmann
Vorsitzender des Jugend-, Schul- und Sozialausschusses

Kindertagesstättenausschuss

Flexicard, Spielplätze und ein Blick in die Zukunft

In den vergangenen Wochen und Monaten beschäftigten wir uns schwerpunktmäßig mit der Fragestellung, wie wir mit einer weiteren Flexibilisierung des Betreuungsangebotes unserer Kita die Eltern zukünftig noch besser dabei unterstützen können, ihre Erwerbsfähigkeit und die Betreuung und Erziehung ihrer Kinder gut miteinander zu vereinbaren. Auch eine noch verursachergerechtere Gebührengestaltung stand auf unserer Tagesordnung. Außerdem machte es sich der Kita-Ausschuss zur Aufgabe, die Spielplatzsituation in unserer Gemeinde kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Weitere Flexibilisierung des Betreuungsangebotes – die Flexicard

Ein zeitgemäßes Kita-Angebot muss sich auf wandelnde familiäre (Zeit-)Bedarfe einstellen und praktikable Lösungsansätze für alle Beteiligten entwickeln. Daraus resultiert unser Anspruch, die Betreuungsangebote immer wieder kritisch in den Fokus zu nehmen und sich an den Bedarfslagen der Familien zu orientieren.
Im Rahmen des Betreuungsvertrages haben die Eltern aktuell die Möglichkeit, die Betreuungsumfänge inklusive Früh- und/oder Spätdienst festzulegen. Werden von den Eltern zusätzlich zum geschlossenen Betreuungsvertrag weitere Betreuungsstunden (früh oder spät) benötigt, ist eine Deckung dieses Bedarfes bisher nur mindestens für einen Monat möglich. Oft hilft die aktuelle Regelung berufstätigen Eltern nicht weiter. Aus diesem Grund diskutierten wir in unserer Septembersitzung die Erweiterung des Betreuungsangebotes um eine Flexicard.
Zum 01.04.2018 soll die Satzung dahingehend geändert werden, dass eine Zubuchung von Früh- oder Spätdienststunden über eine sogenannte „Flexicard“ möglich ist. Einmal monatlich kann dann in der Kita eine Flexicard mit 10mal einer halben Stunde für 10 Euro erworben werden. Buchungen über die Flexicard sind allerdings nur möglich, wenn die Gruppenstärken dies zulassen. Die Abbuchung der entsprechenden Gebühren erfolgt mit der nächsten Gebührenabrechnung.

Verursachergerechte Gebührengestaltung – Zuschläge bei verspäteter Abholung

Neben einem bedarfsgerechten Angebot spielt eine möglichst verursachergerechte Gestaltung der Kita-Gebühren ebenfalls eine wichtige Rolle und wird im Kita-Ausschuss immer wieder kritisch geprüft. Im September ging es dabei dieses Mal um die Erhebung von Zuschlägen bei verspäteter Abholung.
Im Rahmen des Betreuungsvertrages legen die Eltern die Betreuungszeit für ihr Kind fest. Zum Ende der vereinbarten Betreuungszeit werden die Kinder von vorab benannten Abholpersonen ab-

geholt. In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass Kinder verspätet abgeholt werden. Dies hat zur Folge, dass Mitarbeiterinnen der Kita kurzfristig entsprechend eingesetzt werden müssen. Die aktuelle Regelung der Kita-Satzung besagt Folgendes: „Sollte ein Kind zum wiederholten Male (mindestens 3-mal im Monat) verspätet durch die Sorgeberechtigten vom Gruppendienst abgeholt werden, so gilt eine Inanspruchnahme des Spätdienstes und wird ab dem 01. des betreffenden Monats in Rechnung gestellt." Eine Regelung bei verspäteter Abholung nach Inanspruchnahme des Spätdienstes gibt es zurzeit nicht.
Um in Zukunft einen (deutlicheren) Unterschied zwischen regulär gebuchtem Spätdienst und verspäteter Abholung zu machen, empfiehlt der Kita-Ausschuss, zum 01.04.2018 die Satzung dahingehend zu ändern, dass bei verspäteter Abholung pro Verspätung eine Gebühr von 10 Euro je angefangene halbe Stunde erhoben wird.
Der Kita-Ausschuss beschloss einstimmig entsprechende Empfehlungen an die Gemeindevertretung zur Einführung der Flexicard und der Zuschläge bei verspäteter Abholung. Und die Gemeindevertretung folgte den Empfehlungen – ebenfalls einstimmig.

Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung – die Spielplatzsituation in unserer Gemeinde

Kinder haben nicht nur ein Recht auf Schutz, Betreuung, Bildung und Erziehung, sondern vor allem auch das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung. Freizeit und das Spielen sind ein ganz entscheidender Teil der Kindheit und deshalb wird auch nicht zuletzt sogar in Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention das „Recht auf Spiel" explizit festgelegt. Laut der UN-Kinderrechtskonvention gelten übrigens alle Menschen unter 18 Jahren als „Kinder" – auch wenn die Betroffenen selbst sich als solche wahrscheinlich nicht mehr bezeichnen würden bzw. möchten. Da auch insbesondere für Jugendliche Freizeit, Spiel und Erholung von entscheidender Bedeutung für eine gute Entwicklung sind, sind sie bei der Frage nach der nachhaltigen Sicherung und Versorgung mit entsprechenden Spiel- und Freizeitorten und -angeboten unbedingt mit einzubeziehen.

Unsere Gemeinde unterhält insgesamt vier Spielplätze, drei davon sind öffentlich, ein Spielplatz gehört zur Kita. Die Flächen im Falkenring, im Schlehenweg und im Hohenhorner Weg halten mit unterschiedlichen Schwerpunkten diverse Spielgeräte für verschiedene Altersstufen bereit. Vor dem Hintergrund sich ändernder Bevölkerungs- und auch Haushaltsstrukturen stellt sich die Frage nach den zukünftigen Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige Sicherung und Versorgung mit Spielorten und -angeboten der Kinder und Jugendlichen in unserem Dorf.
Um entsprechende Entscheidungen auf einer fundierten Basis gut informiert treffen zu können, wird der Kita-Ausschuss diese komplexe Fragestellung umfassend beleuchten.

Nutzung und Aufenthaltsqualität, Wartung und Investitionsbedarf

Zunächst einmal soll eine Bestandsaufnahme einen Überblick über die aktuelle Situation geben. Hierbei geht es zum einen vor allem darum, welcher Spielplatz in welcher Intensität, von welchen Altersgruppen überhaupt genutzt wird und wie die Nutzerinnen und Nutzer selbst die „Spielqualität" auf diesen Plätzen einschätzen. Die Erreichbarkeit der einzelnen Plätze soll in diesem Zusammenhang ebenfalls unter die Lupe genommen werden. Zum anderen gehört zur Bestandsaufnahme auch die Betrachtung der Spielplätze im Hinblick auf die dort befindlichen Geräte, ihren aktuellen Zustand, den damit verbundenen Wartungsbedarf und nicht zuletzt auch die Frage,

mit welchem Investitionsbedarf hier in Zukunft zu rechnen ist.
Auf Basis der Einschätzung der aktuellen Spielplatzsituation wird es für die Ausschussmitglieder dann darum gehen, Empfehlungen für die Zukunft zu erarbeiten.

Generationentreffpunkte und Flächen für naturbelassenes Spielen ohne Geräte

Wie wird sich unser Dorf in den nächsten 10 Jahren verändern? Wer wird in Zukunft hier wohnen und welche Bedürfnisse werden sich daraus für die Bereiche Freizeit, Spiel und Erholung sowie den damit verbundene Raum- und Flächenbedarf ergeben? Diese Fragen werden schwerpunktmäßig bei der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu beantworten sein. Wir werden uns mit dem möglichen Zuzug junger Familien und dem demographischen Wandel ebenso beschäftigen wie mit generationsübergreifenden Nutzungskonzepten und beispielsweise der Umwandlung von Spielplätzen in Generationentreffpunkte oder mit der Schaffung von Flächen für naturbelassenes Spielen ohne Geräte. Auch mit der Errichtung eines Jugendplatzes, für den im Rahmen eines Projektes im Jugendtreff zur Zeit ein kleines Modell erstellt wird (wir berichteten darüber in unserer Frühjahrsausgabe im Rahmen unseres Titelthemas „Lebensjahre – Generationen in unserem Dorf“), werden wir uns in diesem Zusammenhang ausführlich beschäftigen.

Unsere Kita der Zukunft – Herausforderungen und Perspektiven

Einen ausführlichen Blick in die Zukunft unserer Kita wird es – wie in jedem Jahr – in unserer letzten Sitzung des Jahres geben. Unter dem Tagesordnungspunkt „Unsere Kita der Zukunft – Herausforderungen und Perspektiven“ werden wir sowohl auf das vergangene Kita-Jahr zurückblicken als auch unseren Blick in die Zukunft richten, auf die veränderten Anforderungen des Kita-Alltages, die Gestaltung der Rahmenbedingungen und die Bereitstellung notwendiger Ressourcen. Denn im Sinne der Worte Nelson Mandelas aus dem Jahr 1997 „Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen unserer Kinder gemessen werden, die in einer jeden Gesellschaft zugleich die verwundbarsten Bürger und deren größter Reichtum sind“ werden insbesondere die politischen Akteure nachdrücklich dazu aufgefordert sein, die bestmögliche Gestaltung der zukünftigen Kitas nicht allein als eine Aufgabe für die Zukunft zu betrachten, sondern sie bereits heute intensiv in Angriff zu nehmen. Auf kommunaler Ebene können wir zumindest ein Stück weit dazu beitragen, diese komplexe Aufgabe erfolgreich zu bewältigen.
Sie sind wie immer herzlich eingeladen, an unserer Arbeit teilzuhaben und entweder bei unseren Sitzungen des Kita-Ausschusses persönlich dabei zu sein oder sich unter www.amt-hohe-elbgeest.de im Rahmen des Sitzungskalenders mit Hilfe der Sitzungsprotokolle zu informieren. Selbstverständlich halten wir Sie auch an dieser Stelle in der Dorfzeitung auf dem Laufenden. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie von ganzem Herzen frohe Weihnachten und einen schwungvollen Start in ein glückliches und gesundes 2018.

Sabine Schratzberger-Kock
Vorsitzende des Kita-Ausschusses

Umweltausschuss

Meist wechselhaft und trüb, so präsentierte sich uns der Sommer

Der September 2017 ist der kälteste seit sieben Jahren gewesen. Viele Wolken, Schauer und kühle Luft dominierten, der Altweibersommer fiel dagegen fast komplett aus. Doch ganz so trüb wie das Wetter mehr oder weniger war, kann ich rückblickend sagen, sind unsere Mitteilungen nicht.

Pflanzung von mehr als 2.000 Blumenzwiebeln

Noch vor gar nicht allzu langer Zeit, konnte man viele bunte Arrangements an Frühblühern sehen, die unser Gemeindeland schmückten. Letztes Jahr wurden bereits 1.500 Tulpen und 2.500 Narzissen an der Dorfstraße gepflanzt. Damit unser Dorf aber allseits noch schöner wird, soll diese Aktion jedes Jahr im Herbst zur Pflanzzeit an verschiedenen Standorten in unserem Dorf fortgeführt werden. Auch dieses Jahr sollen über 2.000 Blumenzwiebeln gepflanzt werden.

Verschönerung des Trafo-Häuschens

Das besagte Trafo-Häuschen, das seit geraumer Zeit auf seine Verschönerung, auf sein Lifting, wartet, sollte in der Tat dieses Jahr im Frühling seine besagte Schönheitskur(-Kür) erhalten haben, doch leider wurde der Termin in den Herbst verlagert. Es gab diverse Umstrukturierungen in der Firma und es konnte sich kein Verantwortlicher finden. - TA DA, siehe da, aus einem hässlichen Entlein wurde jetzt endlich ein hübsches Trafo-Häuschen, das das Thema der Flora und Fauna aufgreift und in die 4 Jahreszeiten umsetzt. Wir bedanken uns für das Engagement bei der Schleswig-Holstein Netz AG.

Schredder-Aktion

In diesem Herbst, fand am 11.11.17 sowie am 18.11.17 die Schredder-Aktion auf dem Holzhof Franke statt. Auch an dieser Stelle möchten wir uns bei der Familie Franke recht herzlich bedanken.
Mit großen Schritten bewegen wir uns in Richtung Jahresende, in diesem Bewusstsein wünsche ich Ihnen eine entspannte und behagliche Voradventszeit – lassen Sie es sich gut ergehen - was noch nicht erledigt wurde, kann noch umgesetzt werden, noch ist Zeit.

Ralf Schmidt-Bohlens
Vorsitzender des Umweltausschusses

Hier finden Sie den Sitzungskalender
mit allen Terminen, Vorlagen und Protokollen:

www.kroeppelshagen-fahrendorf.de

Abwasserverband der Lauenburger Bille- und Geestrandgemeinden:

Jahresrückblick – das erste Jahr in Kröppelshagen

Über ein Jahr ist es nun her, dass der Abwasserverband in sein neues Betriebsgebäude nach Kröppelshagen gezogen ist. Von Wentorf, wo die Infrastruktur größer und die Gestaltungsmöglichkeiten der Mittagspause vielfältiger sind, war das zunächst eine Umstellung. Aber schnell haben wir uns an die neuen Gegebenheiten gewöhnt. So ist der Kühlschrank in der Küche immer voll und ein Mittagsimbiss schnell zubereitet. Dieser lässt sich dann entspannt, entweder im „Allzweckraum“ oder auf der Terrasse in ländlicher Umgebung, zu sich nehmen.

Durch das Zusammenlegen des Betriebshofes und der Verwaltung in eine gemeinsame Betriebsstätte konnte durch kürzere Wege und schnellere Abstimmungsmöglichkeiten die Zusammenarbeit der Kollegen des Betriebshofes und den Kollegen/innen der Verwaltung wesentlich verbessert werden.

Auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Verständnis füreinander sind dadurch noch gewachsen.

Wir freuen uns jedenfalls sehr in den schönen und funktionalen neuen Räumlichkeiten arbeiten zu können und fühlen uns Dank der angenehmen und freundlichen Nachbarschaft alle sehr wohl in Kröppelshagen.

Ihr Abwasserverband

GLASEREI SOMMER GMBH
Werner + Karsten Sommer
Reparatur * Neubau * Spiegel * Plexiglas
Ganzglasduschen * Wärmeschutzglas
Bleichertwiete 7
21029 Hamburg
Tel: 040 / 721 56 20
Fax: 040 / 721 61 06
Düneberger Str. 99
21502 Geesthacht
Tel: 04152 / 755 88
Fax: 04152 / 755 83
www.glasereisommer.de
info@glasereisommer.de

TENNISPARK SACHSENWALD BÖRNSEN
Inh. Sigrid und Werner Sommer
Hamfelderedder 20, 21039 Börnsen
Tel: 040 - 721 56 20 Fax: 040 - 721 61 06
3-Feld-Tennishalle
Restaurant
Doppelkegelbahn
Tennisclub

DACHDECKEREI STEFAN LÜDEMANN
- Dachdeckerei
- Bauklempnerei
- Trockenbau
Kröppelshagen
Tel: 04104 / 690320
Mobil: 0179 / 1691240
info@dachdeckerei-luedemann.de

Titelthema Angekommen – Flucht damals und heute

Angekommen in Kröppelshagen-Fahrendorf

Flucht damals und heute

„Flucht und Vertreibung“ – ein Thema, das die Menschheit immer schon begleitet und das leider heute aktueller ist denn je. Mehr als 65 Millionen Menschen sind nach Schätzung der UNO derzeit auf der Flucht, weil sie in ihren Ländern aufgrund von Kriegen, Unterdrückung oder Hunger nicht mehr sicher leben können.
In unserem Dorf ist das Thema seit zwei Jahren wieder aktuell. Vor siebzig Jahren war es das schon einmal: Mit dem militärischen Sieg der sowjetischen Truppen über das faschistische deutschen Regime einher ging die millionenfache Vertreibung der Menschen aus den damaligen deutschen Ostgebieten; sie flohen entwurzelt, mittellos und ohne eigene Perspektive in Richtung Westen und suchten dort eine neue Heimat.
Wir richten unseren Blick auf menschliche Schicksale, die hinter diesen Zahlen stehen.

Herbert Schröder: Fluchtziel Kröppelshagen-Fahrendorf

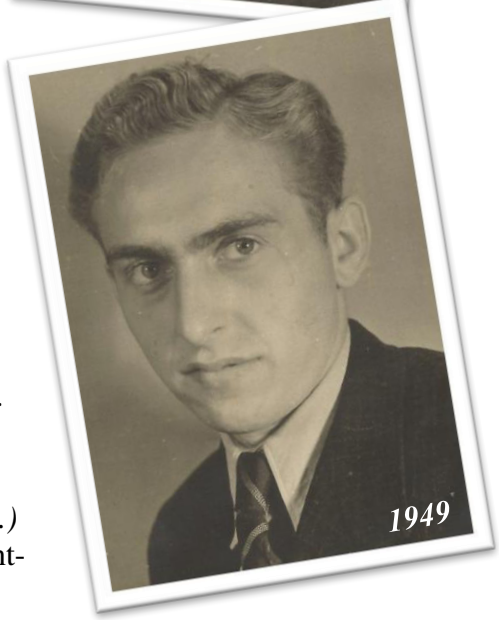
„Die Flüchtlinge wurden nicht mit offenen Armen aufgenommen.“

Millionen erlitten dieses Schicksal, aber nur wenige haben ihre Erlebnisse aufgeschrieben. Zu diesen wenigen gehört Herbert Schröder, unser ehemaliger Bürgermeister. Er hat in seinen Lebenserinnerungen geschildert, wie er aus seinem pommerschen Geburtsort auf vielen Umwegen nach Kröppelshagen-Fahrendorf gelangte und sich hier zu behaupten hatte. Die Lektüre der entsprechenden Passagen seiner kleinen Autobiographie macht deutlich,

- *wieviel Kraft und Glück es für die Ankömmlinge brauchte, wieder Unterkunft, Arbeit und etwas zum Essen zu finden,*
- *mit wieviel Schmerz und Sehnsucht sie noch an der alten Heimat hingen, und*
- *dass es eine Menge Vorbehalte im Dorf gegen die unwillkommenen Zugezogenen zu überwinden galt.*

Ein Vergleich mit der Situation heutiger Asylbewerber in unserem Dorf ist in vieler Hinsicht problematisch, aber einige Parallelen, im Guten wie im Schlechten, lassen sich vielleicht doch ziehen. Hier einige kurze Auszüge aus dem Schlussteil von Herbert Schröders Erinnerungen, in dem er sein Ankommen in Kröppelshagen nach langer Irrfahrt schildert:

1944


1949

Nun *(Frühjahr 1946 – W.B.)* sollten wir *(von Geesthacht aus - W.B.)* auf die umliegenden Dörfer verteilt werden. Wir hatten die Wahl: entweder Escheburg oder Börnsen.

Angekommen – Flucht damals und heute Titelthema

Escheburg liegt näher an Geesthacht - also nach Escheburg. Dass Börnsen näher an Hamburg lag als Escheburg, wer wusste denn das? Eines Spätnachmittags mussten wir unsere Habe auf einen LKW laden, aufsteigen und die Fahrt ging nach Escheburg, als wir dort ankamen, wurde es schon dunkel.

Wir wurden beim Bürgermeister Brüggmann an der B 5 abgeladen und er gab uns eine Einweisung zum Bauern Paul Kröger oben im Dorf. Alles geschultert und der Aufstieg begann, bei Kröger angekommen hieß es: Kein Platz, kein Zimmer, die Zuweisung muss wohl ein Irrtum sein. Nun sollten wir zu einem anderen Bauern. Als wir dort ankamen, ließ man uns auch nicht über die Türschwelle, kein Platz! Also marschierten wir wieder zurück zu Kröger und das immer mit vollem Gepäck und bei Regenwetter. Die Flüchtlinge wurden nicht mit offenen Armen aufgenommen. …

Mein Vater hat viel bei Krögers in der Landwirtschaft gearbeitet, für die Miete. Eine Lehrstelle konnte ich nicht bekommen. Mama meinte: „Arbeite doch erst mal beim Bauern, da gibt es wenigstens vernünftiges Essen." In Escheburg fand ich keine Stelle, und so ging ich nach Kröppelshagen zum Bürgermeister, damals Walter Franke. Er schwang sich aufs Fahrrad. Sein Hund und ich trabten nebenher und so kamen wir bei Hugo Schmidt an. Dort bekam ich eine Arbeitsstelle, einschließlich Verpflegung bei 50,-- RM Lohn pro Monat. Am 2. Ostertag 1946 trat ich meine neue Arbeitsstelle an. ...

Durch Inge, meine spätere Frau, lernte ich ihren Vater Emil Lemm kennen, der bei der Norddeutschen Bank in Hamburg arbeitete und mit seiner Hilfe bekam ich eine Stellung als Jungbote und landete in der Zweigstelle Fruchthof. ...

Inge und ich haben uns 1950 verlobt und ein Jahr später am 01.12.1951 geheiratet. ...

Jetzt schleppte Inge auch noch einen Flüchtling ins Haus. Eigentlich war für viele hiesige Bewohner „armer Flüchtling" ein Schimpfwort. Mein zukünftiger Schwiegervater Emil Lemm hatte nichts gegen Flüchtlinge, denn folgendes Gespräch zwischen ihm und einem Bauern aus Fahrendorf, es stand die Kommunalwahl an, habe ich mit angehört: „Emil, wir müssen wieder die Wahlliste aufstellen." Mein zukünftiger Schwiegervater hatte sich bei der zurückliegenden Wahl auf die Wahlliste der Bauern setzen lassen und jetzt sollte er auf den Stimmzettel der CDU, damit die Flüchtlinge, die mit den Ausgebombten die Partei BHE gegründet hatten, Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten, nicht die Mehrheit bekämen und womöglich den Bürgermeister stellen würden. Das würde denn doch wahrlich zu weit gehen. Darauf mein Schwiegervater: „Nee min Lieber do lot mi man twischen rut, kiek di doch man dissen jungen Mann an, de hier so flietig Platten verlegt, de will min Schwiegersöhn warn und he is ok en Flüchtling un wenn uns nieer Bürgermester en Flüchtling ward, hebb ick nichts gegen, Hauptsache he is düchtig." Aber Walter Franke blieb Bürgermeister. So war die Einstellung der hiesigen Bevölkerung zu den Flüchtlingen, eigentlich waren wir ja keine Flüchtlinge, wir waren Vertriebene, denn später mußten ja alle deutschen Bewohner Pommern verlassen. Vielleicht wäre es möglich gewesen in Groß-Pomeiske zu bleiben und die polnische Staatsbürgerschaft anzunehmen ... ich weiß es nicht. -…

Titelthema Angekommen – Flucht damals und heute

Als Flüchtling mit einem hiesigen Bauernsohn oder -tochter befreundet zu sein galt als unmöglich und war eigentlich nicht erwünscht.

Ich wurde dann 1959 in den Gemeinderat gewählt und war von 1992 bis 1998 Bürgermeister unserer Gemeinde ...

Ina und Ulrich Raasch: „… und mit diesem Tag musste ich erwachsen sein.“

„Ich hatte ständig Sorge um meine Mutter.“

Wir haben noch weitere Menschen in Kröppelshagen gebeten, uns ihre Fluchterfahrungen zu schildern. Zwei wollten nicht noch einmal alles erzählen, weil die Erinnerungen sie zu sehr belasten; Das Ehepaar Raasch war dazu bereit. Ina und Ulrich Raasch kommen beide ursprünglich aus Pommern. Frau Raasch stammt aus Prellwitz bei Schneidemühl, Herr Raasch aus Panzerin aus der Nähe von Stettin. Herr Raasch erinnert sich:

„Am 4. März 1945 kam die Rote Armee in unser Dorf, ich wurde an diesem Tag 13 Jahre alt und mit diesem Tag musste ich erwachsen sein. Das halbe Dorf begab sich auf die Flucht. Meine Mutter, meine Großeltern, eine Tante und wir fünf Geschwister blieben. Eine Flucht mit fünf Kindern, das jüngste gerade ein Jahr alt, hielt mein Großvater für unmöglich. Also versuchten wir so gut wie möglich, den Hof weiter zu bewirtschaften. Wir lebten in ständiger Angst. Wir wurden gezwungen, Gewalt gegen Mädchen und Frauen mitanzusehen. Wir mussten tote Soldaten in einem Massengrab beerdigen. Häufig versuchten wir uns im Wald zu verstecken, wenn

Ulrich, Johanna und Lothar 1942 in Pommern

neue Soldaten kamen.

Dort waren wir sicher. Ich hatte aber ständig Sorge um meine Mutter und mochte sie nicht aus den Augen lassen.

Im Frühjahr 1946 zogen sich die Russen zurück. Wir Jungen sollten das Vieh zusammentreiben und es mit nach Russland bringen. Glücklicherweise gelang mir mit einem weiteren Jungen die Flucht. An einer Böschung ließen wir uns fallen und liefen in den Wald. Die anderen Jungen sind nicht zurückgekommen.

Dann übernahmen Polen die Verwaltung und das Dorf. Wir sollten uns entscheiden, entweder polnisch zu werden oder das Land

Angekommen – Flucht damals und heute Titelthema

Eltern Schulz und Raasch, Geschwister, Horst mit Charlotte, Johanna, Lothar, Joachim, Helga Schulz, ganz links Herbert Schröder

zu verlassen. Da wir inzwischen erfahren hatten, dass mein Vater Ende des Krieges aus einem Lazarett entlassen und in Worth bei Bauern untergekommen war, entschlossen wir uns zur Flucht. Wir ließen alles zurück, was wir nicht mit unseren Händen tragen konnten. In Schievelbein wurden Wagen zusammengestellt und dann kamen wir in ein Lager bei Bitterfeld. Dort starb auch meine Großmutter. Im Frühjahr 1947 hörten wir, dass es noch einen Transport nach Schleswig-Holstein geben sollte. Doch als wir am Bahnhof ankamen, fuhr der Zug gerade ab. Also blieben wir und bekamen eine Ein-Zimmer-Wohnung zugewiesen.“ Da hielten die beiden älteren Brüder es nicht lange aus. Sie beschlossen nach Worth zu ihrem Vater zu fliehen. Über Dresden kamen sie nach Hamburg, weiter nach Bergedorf, mit der Eisenbahn bis Geesthacht und dann gingen sie zu Fuß weiter. Kurz vor Worth sahen sie ein Pferdegespann auf der Straße und wünschten sich so sehr, ihr Vater möge auf dem Kutschbock sitzen und tatsächlich, Vater und Söhne trafen sich so wieder.

Der Vater arbeitete auf einem Bauernhof in Worth. Die Söhne schliefen bei ihm in der Kammer. Ulrich, damals 15 Jahre alt, hatte aber keine Ruhe. Zum einen lebte die Mutter mit drei Geschwistern noch in Bitterfeld, zum anderen hatte der Vater eine Beziehung zu einer anderen Frau aufgebaut. Beides wollte er nicht ertragen.

Also entschloss er sich, allein den Weg nach Bitterfeld zurückzufahren, um seine Mutter und die Geschwister zu holen. Auch das glückte. Den gleichen Weg unternahm er Wochen später noch einmal, um die Federbetten für die Familie zu holen, wieder mit Glück.

Inzwischen gab es in Schleswig-Holstein einen Aufnahmestopp für Flüchtlinge. Deswegen mussten die Mutter und die vier Geschwister nach Lübeck in ein Lager, obwohl die Bäuerin angeboten hatte, alle bei sich wohnen zu lassen. Von Lübeck aus musste Frau Raasch mit vier Kindern nach Rheydt in Nordrhein-Westfalen ins Lager. Dort wurde sie lungenkrank, kam in ein Sanatorium und die Kinder wurden ins Waisenhaus eingewiesen.

Diese Fahrt hat Ulrich Raasch nicht mehr mitgemacht. Er hatte eine Gärtnerlehre in Moorfleet angetreten. Aber die Erlebnisse bei den Besuchen bei seinen Geschwistern ließen ihn nicht los. Er unternahm alles, um sie aus dem Waisenhaus zu bekommen.

Unterstützung erhielt Ulrich Raasch von der Freundin seines Vaters. Sie arbeitete auf dem Amt in Geesthacht, hatte selbst vier Kinder und damit das Recht auf eine Haushaltshilfe. Durch ihre Beziehungen gelang es ihr, Frau Raasch als Hilfe anzufordern.

So kam die Mutter nach Börnsen, die Geschwister mussten nach Büchen ins Heim. Dort blieben sie bis 1951. Dann bekam die Familie eine Wohnung auf dem sogenannten Schießstand in Kröppelshagen.

Titelthema Angekommen – Flucht damals und heute

Die Eheleute hatten sich wieder gefunden. Sie bauten Gemüse und ein bisschen Getreide an, hielten Kleinvieh, arbeiteten bei Borchers im Tabak. Herr Raasch sen. wurde Gemeindediener.
Ulrich Raasch musste nach zwei Jahren in Moorfleet seine Lehre noch einmal neu beginnen. Die Lehrzeit wurde nicht anerkannt, weil der Gärtnermeister noch in Gefangenschaft war, es war nur die Frau im Betrieb. Es folgten drei weitere Lehrjahre in Kirchwerder. Danach arbeitete er noch zwei Jahre in seinem Beruf, dann im Akkord in der Stuhlrohrfabrik, als Bote bei der Deutschen Bank, schließlich mit weiteren Fortbildungen bis zu seiner Rente als Bankangestellter.
Seine Frau Ina, geborene Schulz, hat er in Kröppelshagen kennen gelernt. Die Eltern spielten zusammen Karten. Ihre Flucht sei nicht so dramatisch gewesen erzählt Frau Raasch. Sie sei mit ihrer Familie am 27. Januar 1945 geflohen. Mutter und drei Kinder zusammen seien in einem Treck gewesen. Schon nach einem Tag sei der Trecker liegen geblieben und die Kinder mussten zu Fuß weiter bei Kälte und tiefem Schnee. So seien sie in Mecklenburg gestrandet. Dort hätten sie zufällig den Vater und den Bruder getroffen, die noch beim Volkssturm gewesen seien. Durch einen Bekannten, der bei Bauer Möller hier in Kröppelshagen auf dem Hof lebte, ist die ganze Familie hierhergekommen. Bei Möllers hätten sie fast 10 Jahre gewohnt, dann seien sie in ein Haus Auf dem Schlinken gezogen.
1955 haben sich Ina Schulz und Ulrich Raasch verlobt, 1957 geheiratet, drei Jahre noch bei Ina Raaschs Eltern gewohnt, dann 10 Jahre in Wandsbek und seit 1972 wohnen sie am Hünenweg in Kröppelshagen.
Sie fühlen sich in Kröppelshagen zuhause, sagen sie, auch weil die großen Familien in naher Umgebung leben.

Siebzig Jahre später: Flucht aus der Hölle des syrischen Bürgerkriegs

Die Familienzusammenführung blieb auf der Zielgeraden stecken.

Richtig guter Dinge schauen sie drein – Morhaf, Ali und Salem. Wir trafen sie auf dem Gelände des Lindenhofs, mehr oder weniger beschäftigt mit dem Hüten der Kinder, derweil die Mütter der Einladung aus dem Helferkreis zum gemeinsamen Backen gefolgt waren. Eigentlich wollten wir gerade die Mütter am Kaffeetisch fotografieren und interviewen, aber die mochten das nicht, weil sie nicht auf diese Weise bildlich in den Vordergrund gerückt werden wollten – auch dies eine wohl notwendige Erfahrung für den Umgang mit Menschen aus einem so anderen Kulturkreis.
Alle drei Männer sind aus Syrien geflohen, sind schon seit Jahren unterwegs, teils in der Türkei, teils im deutschen Aufnahmelager. Sind sie nun hier richtig angekommen?

Nicht eigentlich,
erfahren wir: Zwei von ihnen weilen nur besuchsweise hier. Sie sind inzwischen anerkannte Flüchtlinge, sind fest eingemietet in Wohngemeinschaften, aber eben nicht im Lindenhof, sondern in zwei Nachbargemeinden.

Angekommen – Flucht damals und heute Titelthema

Ihre Frauen und Kinder haben die Möglichkeit erhalten und wahrgenommen, im Rahmen des Familien-Nachzuges legal einzureisen, und sind in die Amtsunterkunft Lindenhof eingewiesen worden, weil in der WGs ihrer Männer ja kein Platz für sie ist. So ist, man mag es kaum glauben, die Familienzusammenführung auf der Zielgerade steckengeblieben und verfangen in den Fußangeln der hiesigen Verwaltungsvorschriften. Immerhin dürfen sich die wiedervereinigten Familien nun besuchsweise sehen.

Wer, wie sie, das Glück hatte, dem mörderischen Bürgerkrieg in Syrien zu entfliehen, ist natürlich trotzdem froh und dankbar in der jetzigen Situation.

Was sind ihre größten Wünsche für ihre Zukunft? Die Antworten sind naheliegend und sprudeln schnell heraus: Die deutsche Sprache gut lernen, Arbeit finden, mit der Familie in einer hinreichend großen und abgeschlossenen Wohnung leben. Und bald auch: den Führerschein machen und ein eigenes Auto haben.

Ja, Mobilität ist auch ein großes Ziel. Die Busverbindungen für die notwendigen Fahrten nach Bergedorf, Schwarzenbek, Geesthacht, Ratzeburg sind zwar irgendwie okay, aber ein engerer Takt wäre schon schön; Denn beim jetzigen Stundentakt ist jedes Bus-Verpassen ein ziemliches Desaster. Aus diesem Grund steht auch der Traum vom Leben in einer Großstadt wie Lübeck oder Kiel im Raum, schon deswegen, weil dort der Weg zu Behörden und zum Job-Center kürzer und schneller ist als von hier aus.

Aber sie wissen auch, dass die Unterbringung von Flüchtlingen in der Großstadt große Nachteile gegenüber der hier auf dem Lande hat.

Und überhaupt: Sie sind sehr gerne hier in Kröppelshagen (- Fahrendorf erwähnen sie nicht, denn dort sind sie ja noch nie hingekommen -), sind glücklich über die hier eingetretene Wende in ihrem Leben und empfinden Kröppelshagen bislang als wohltuenden Fluchtpunkt. Am meisten beeindruckt, fast überrascht sind sie davon, dass die Menschen in unserem Dorf ihnen so freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit entgegentreten.

Renate Nietzschmann und Wolfram Bundesmann

Und das ist das Titelthema unserer nächsten Ausgabe:

Dalbek und Bistal – schützenswerte Natur?!

DORF leben.
Bürgerbeteiligung – aber wirklich!
Die Wählergemeinschaft für Kröppelshagen-Fahrendorf.

Stühle für den großen Saal, eine schwierige Entscheidung

Der Bau- und Planungsausschuss hatte in seiner Sitzung am 18.07.2017 einstimmig beschlossen, Bürgerinnen und Bürger aufzurufen, die Anschaffung neuer Stühle für den großen Saal durch Spenden zu unterstützen, da das von der Mehrheit des Ausschusses favorisierte Modell nicht allein durch die Gemeinde finanzierbar ist.
DORFleben hat sich sehr entschieden für diese Aktion eingesetzt und selbst auch die Bereitschaft erklärt, 13 Stühle zu spenden. Warum tun wir das?
Es standen zwei Modelle zur Auswahl: Eines mit Holzgestell, Armlehne, Rücken- und Sitzpolster aus einfachem Schaumstoff, relativ grobgewirkter Stoff, nur in einer Farbe lieferbar, keine Prüfzertifikate, von einer Internetfirma ohne Kundendienst. Der Stuhl muss selbst zusammengebaut werden und kostet 55 Euro.
Das andere Modell, ein Stuhl mit Stahlrohrgestell, ergonomisch geformter Holzschale, Sitz- und Rückenpolster aus sehr strapazierfähigem festem Stoff, Armlehnen, alles in mehreren Farben lieferbar und auch einzeln zu ersetzen, stapelbar, kostet 130 Euro. Der Sitzkomfort und die Qualität des teureren Stuhles überzeugten uns. Die Firma beliefert viele öffentliche Einrichtungen, hat einen zuverlässigen Kundendienst und jahrzehntelange Erfahrung in Produktion und Vertrieb. Wir möchten nicht einen Stuhl kaufen mit dem Gedanken: Bei 55 €uro ist es doch nicht so schlimm, wenn man mal einen ersetzen muss, weil das Polster verfleckt ist oder die Befestigungsschrauben ausgeschlagen sind. Dann schmeißen wir den einfach weg und kaufen einen neuen. Diese Wegwerfmentalität möchten wir nicht unterstützen. Wir wünschen uns Stühle, die auch wieder Jahrzehnte halten wie die alten.
Leider sind bis jetzt Zusagen für nur 29 Stühle eingegangen anstatt für die anvisierten 50. Es kann sein, dass nicht genügend Menschen unsere Ansicht teilen. Es kann aber auch sein, dass wir unsere Idee nicht gut vermittelt haben. Dann wäre eventuell noch eine gute Lösung möglich…

Renate Nietzschmann
für DORFleben

Unser Dorfteich soll schöner werden

Seit den Veranstaltungen zur Dorfentwicklung mit dem Bau- und Stadtplaner-Kontor Kühl gibt es die von allen begrüßte Vorstellung, vor der großen Tür des Gemeindesaales einen Sitzplatz zu bauen, der auf den Dorfteich hinausreicht. Dass man sich dort dann auch gern niederlässt, setzt allerdings voraus, dass der Teich auch ansehnlich aussieht: eine algenfreie Wasseroberfläche, nicht zu viel Entenflott, ein Bewuchs mit Schilf, Iris und anderen Sumpfpflanzen am Rand und/oder mit Seerosen. Davon ist unser Dorfteich noch ziemlich weit entfernt. Sobald in der warmen Jahreszeit mal zwei Tage die Sonne scheint, erscheinen verschiedene Algenarten, die große Teile der Oberfläche bedecken. Auch dieses Jahr zeigte der Teich sich so, obwohl wir einen feuchten Sommer hatten. In trockenen Sommern waren die Probleme extremer. Vor einigen Jahren ist der Dorfteich sogar umgekippt: Während einer längeren trockenen und heißen Periode bildete sich ein sehr dicker Algenteppich, es entstand akuter Sauerstoffmangel und die meisten

der großen Karpfen gingen ein. Über die Ursachen ist Verschiedenes zu hören: Waren es Einleitungen in die Bek durch ein kaputtes Abwasserrohr oder der fehlende Wasserzulauf durch die Bek im heißen Sommer? Oder fiel beides zusammen?

Was können wir für die Verbesserung der Teichqualität tun?

Wir wollten nun versuchen, die Ursachen für die Probleme herauszufinden mit dem Ziel, unseren

Dorfteich schöner zu gestalten. Zuerst haben wir uns an die Naturschutzbehörde, die Wasserbehörde und den NABU gewandt und erfuhren: Die Antwort auf die Frage ist nicht so einfach zu geben, weil Gewässer sehr komplexe Systeme sind. Jeder Teich ist anders.
Man muss erst viele Sachinformationen über den Dorfteich sammeln, um dann gezielt eingreifen zu können. Also haben wir mit Messungen begonnen:
Eigene Messung 11.6.: Der Teich ist etwa 4 m vom Rand 0,75 m tief, bei 10 m vom Rand bis zur Mitte dann 1 m tief. Die Schlammschicht hat in der Mitte eine Stärke von 0,25 m. Wasser und Schlamm stinken nicht, es gibt kleine Fische, aber auch einige große. Das war eine erste Beruhigung.
Am 14.9. gaben wir beim Labor für Umweltanalytik in Geesthacht eine Wasserprobe zur Untersuchung auf Ammonium, Nitrit, Nitrat und Phosphat ab. Das sind die Stoffe, die als Dünger für das Pflanzenwachstum entscheidend sind. Auch wenn die gemessenen Werte z. T. leicht über den für Fischgewässer liegenden Richtlinien liegen, speziell Nitrit, so bleiben sie insgesamt in der Norm. Das ist erfreulich, aber machte deutlich, dass wir weiter nach Gründen für den Algenwuchs suchen müssen.
Im Umweltausschuss wurden unsere Erkundigungen positiv aufgegriffen und es herrschte Einigkeit im weiteren Vorgehen. So wurde das Labor in Geesthacht inzwischen beauftragt, vor Ort den ph-Wert (Säureanteil) und den Sauerstoffgehalt zu ermitteln. Die Messungen am 13.10. ergaben für beides Werte, die in Ordnung sind, der Teich hat im Augenblick genügend Sauerstoff und ist weder zu sauer noch zu basisch. Trotz dieser Ergebnisse ist deutlich, dass mit dem ökologischen Gleichgewicht etwas nicht stimmt. Die Messungen sollten in einer trockenen Zeit im Sommer wiederholt werden.

Die Bedeutung der Bek

Der Teich hat ständig Wasserzufluss durch die Einleitung von Oberflächenwasser und durch die Bek, deren Quelle beim Kröppelshagener Wasserwerk liegt. Fallen diese Zuflüsse in warmen, trockenen Sommern weg, so verstärkt sich der Algenwuchs im Teich schlagartig. Es soll auch untersucht werden, wieso die Bek dann versiegt, obwohl die Quelle weiter sprudelt. Der Umweltausschuss hat eine Begehung der Bek für den nächsten Sommer fest eingeplant.
Zusätzlich zu diesen eigenen Recherchen ist an die Beauftragung einer Gewässerschutzfirma gedacht, sofern die Kosten dafür erschwinglich sind.

Heike Räschle und Heinrich Nietzschmann

Christlich Demokratische Union Deutschlands
KREISVERBAND HERZOGTUM LAUENBURG
Ortsverband Kröppelshagen-Fahrendorf

Neuwahlen im CDU-Ortsverband Kröppelshagen-Fahrendorf

Auf unserer letzten Mitgliederversammlung am 23. Oktober wurde der bisherige Vorstand einstimmig im Amt bestätigt. Michael v. Brauchitsch als Vorsitzender und Thomas Weber als sein Stellvertreter werden den Ortsverband auch die nächsten zwei Jahre führen. Unterstützt wird der Vorstand durch einen tatkräftigen Festausschuss unter Leitung von Georg Trage, der unsere Veranstaltungen, wie das Tannenbaumschreddern und Fasching, mit großem Erfolg organisiert.

Als Ortsverband sind wir gespannt, ob nach der vereinbarten Jamaika-Koalition unter der Führung der CDU in Schleswig-Holstein und nach der für uns im Ergebnis sehr durchwachsenen Bundestagwahl, unsere Partei eine ähnliche Koalition im Bund auf die Füße stellen kann.

Das Regieren in Kiel mit drei Partnern ist nicht einfach. Alle Vorhaben, auch die für unsere Gemeinden relevanten, müssen nun von drei Partnern vereinbart werden. Nach den ersten gemachten Erfahrungen wird dies vermutlich viele Entscheidungen in die Länge ziehen - vor allem dort, wo eigentlich schnelle Maßnahmen zur Finanzausstattung der Gemeinden und der Verbesserung der Kita-Finanzierung von Nöten sind.

Auf ein Wort zu unserem Jugendtreff in Kröppelshagen: Wir sind sehr froh, dass es nach vielen gescheiterten Versuchen jetzt durch die Initiative der Jugendlichen selbst gelungen ist, an zwei Nachmittagen in der Woche den Raum ihm Sinne der Sache zu nutzen.

Die Jugendpfleger berichten von einer guten Resonanz und regelmäßiger Beteiligung der Jugendlichen. Man versucht dort auch die jugendlichen Flüchtlinge anzusprechen und mit einzubinden.

Wir halten dieses Projekt und seine derzeitige Entwicklung für sehr unterstützenswert, auch wenn es gelegentlich zu Lärmbelästigungen kommt, die dem einen oder anderen Betroffenen verständlicherweise nicht so gefallen. Aber wir finden, hier sollte im Sinne der Jugendlichen, und da es derzeit nur um zwei Nachmittage in der Woche geht, möglichst Toleranz geübt werden, bevor man mit dem bildlichen Holzhammer zu Werke geht. Als CDU werden wir die Aktivitäten des Jugendtreffs weiter bestmöglich unterstützen.

Michael von Brauchitsch
Ortsvorsitzender

Wir sind gerne Ihre Ansprechpartner

Das sind unsere Mitglieder in der Gemeindevertretung Kröppelshagen-Fahrendorf:

Michael von Brauchitsch
Ralf Schmidt-Bohlens
Sabine Schratzberger-Kock
Margret Steinberg

„Dufte Mucke“ am 14. Januar mit den Hot Jazz Weepers

Traditionell eröffnen wir kurz nach den Festtagen die Veranstaltungssaison im Ort und laden dazu alle Kröppelshagen-Fahrendorfer mit und ohne Weihnachtsbaum ins Gemeindehaus Kröppelshagen zu unserem Tannenbaumschreddern ein:

Tannenbaumschreddern
am 14.01.2018
von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Nach der sehr positiven Resonanz im vergangenen Jahr, begleiten zum zweiten Mal die Hot Jazz Weepers die Veranstaltung mit einer „duften Mucke“!
Für Ihr leibliches Wohl sorgen wir natürlich auch. Freuen Sie sich auf jede Menge Käsespieße, Lachsbrote oder eine knackige Wurst, knusprig gegrillt von unserem Bürgermeister am Holzkohlegrill. Treffen Sie Nachbarn, Freunde und Bekannte und stoßen Sie gemeinsam mit Sekt oder Glühwein auf ein erfolgreiches 2018 an. Wir freuen uns auf Sie!

Weihnacht

Zeit der Weihnacht, immer wieder
rührst du an mein altes Herz,
führst es fromm zurück
in sein früh'stes Glück,
kinderheimatwärts.

Sterne leuchten über Städte,
über Dörfer rings im Land.
Heilig still und weiß
liegt die Welt im Kreis
unter Gottes Hand.

Kinder singen vor den Türen:
„Stille Nacht, heilige Nacht!“
Durch die Scheiben bricht
hell ein Strom von Licht,
aller Glanz erwacht.

Und von Turm zu Turm ein Grüßen,
und von Herz zu Herz ein Sinn,
und die Liebe hält
aller Welt
ihre beiden Hände hin.

Gustav Falke

Der CDU-Ortsverband wünscht Ihnen
frohe Weihnachten und
ein glückliches 2018.

Fasching 2018: Riesige bunte Korallenriffe und tiefe Tauchgänge „Under the Sea“

Der Veranstaltungskalender in Kröppelshagen hat auch im Jahr 2018 wieder einige Highlights zu bieten!
Unter dem Motto „Under the Sea“ tauchen am 17.02.2018 ab 15 Uhr alle U-Boot-Kapitäne, Meerjungfrauen, Tiefsee-Taucher und Seesternchen im Gemeindehaus in Kröppelshagen in bunte Korallenriffe ab.
Für unsere älteren Schwimmer werden dann am 17.02.2018 ab 20 Uhr die Tauchgänge tiefer und länger. Zum dritten Mal lassen wir es auch für die Erwachsenen krachen, bis der Seenotretter kommt!

Thomas Weber
2. Vorsitzender CDU Kröppelshagen-Fahrendorf

Die SPD Kröppelshagen-Fahrendorf informiert

Wahlen, Wahlen, Wahlen

Als ich bei der Bundestagswahl zur Wahlkabine ging, wurde ich gefragt: „Soll ich für Sie den Wahlzettel ausfüllen?“ Ich habe sicher ganz blöd geguckt und bei mir gedacht: „Sehe ich schon so alt aus, als ob ich das nicht mehr alleine hinkriegen würde?“ Dann habe ich mich höflich für das Angebot bedankt und gesagt, dass ich die Kreuze doch lieber allein machen würde, weil ich nicht sicher wäre, ob der Frager das Kreuz auch wirklich dort machen würde, wo ich es bestimmt mache.
Aber im Ernst – man fragt sich manchmal schon, ob die Wähler auch wissen, was sie tun, wenn sie ihr Kreuz machen: denn den Überblick zu behalten bei so langen Wahlzetteln, wie sie bei der Bundestagswahl vorlagen, ist gar nicht so einfach. Da freue ich mich, dass meine SPD ziemlich oben auf der Wahlliste steht. Für mich sind das Soziale und die Demokratie sehr wichtig für das Zusammenleben und ich bemühe mich, diese Begriffe mit Leben zu füllen. Mir ist wichtig, glaubwürdig zu sein, deshalb sage ich auch, was ich meine.
Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr und machen Sie Ihr Kreuz bei der Kommunalwahl im Mai 2018 an der „richtigen“ Stelle.

Christel Bathke
Ortsverein der SPD Kröppelshagen-Fahrendorf

Ein Besuch auf einem Containerschiff

Wer den Hamburger Hafen besucht, hat auch schon Containerschiffe gesehen. Aber nicht so viele Menschen haben schon einmal auf der Brücke so eines Schiffes gestanden. Es ist imponierend dort oben zu stehen mit Blick auf die Elbphilharmonie. Ich durfte meinen Enkel an Bord

dieses Schiffes besuchen und bin beeindruckt, auch wenn es mit seinen 210 m Länge und 30 m Breite nicht zu den größten gehört. Hier in Hamburg werden leere Kühlcontainer geladen, die nach Kolumbien verschifft werden, um dort mit Bananen gefüllt zu werden.
Wenn man in das Navi-Gerät eingibt: Hafen Hamburg Oswaldkai, sagt die Stimme: „Um dorthin zu gelangen benötigen sie eine Sondererlaubnis.“ Man muss seinen Personalausweis abgeben, bekommt einen Besucherausweis, geht durch eine Sperre und wird mit einem Shuttle-Bus zum Terminal gebracht. Weil Feiertag war, ruhte die Arbeit im Hafen größtenteils. Trotzdem war es schön, so ein Schiff einmal besucht zu haben. Ich durfte sogar einen Blick in den Maschinenraum werfen. Irgendwie ist das gigantisch, wenn ich bedenke, dass ich 1960 in Oslo erst die Kon-Tiki, das Floß von Thor Heyerdahl, und dann die Frahm, das Forschungsschiff von Polarforscher Fritjof Nansen, besichtigt habe. Da hat sich in der Schifffahrt einiges getan.

Christel Bathke
Ortsverein der SPD Kröppelshagen-Fahrendorf

FWK-F

Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf

1. Vors. Annegret Burmeister Dorfstraße 17 Tel.: 04104/960820 e-mail: armaniburmeister@live.de
2.Vors. Sascha Kulp Auf dem Schlinken 11 Tel.: 04104/690186 e-mail: sascha.kulp@web.de
www.fwk-f.com

Fahrradtour - Kröppelshagen und Fahrendorf neu entdecken

Das Motto unserer ersten Fahrradtour durch Kröppelshagen und Fahrendorf war: Kröppelshagen neu zu entdecken und unbekannte Ecken zu erkunden.
Wie wird das Wetter? Ob 1. Mai oder 3. Oktober: der Erfolg einer Veranstaltung hängt vom guten Wetter ab. Wir hatten wirklich Glück!! Am 2. 10.: den ganzen Tag Regen, am 4. 10.: den ganzen Tag Regen. Aber am 3. Oktober war es morgens trocken, zwischendurch schien die Sonne und erst ganz zum Schluss gab es einen Regenschauer, den wir nur abbekommen haben, weil unsere Besichtigungen so interessant waren. Doch nun von Anfang an.
Um 10 Uhr trafen sich knapp 50 Kröppelshagener zwischen 3 und 88 Jahren am Gemeindehaus. Unsere Tour war so geplant, dass wir an Hand von 4 Stopps den Bürgern unser Dorf zeigen wollten. Vier Stationen, die unterschiedlicher nicht sein konnten und doch unser schönes Dorf wiederspiegeln und die Besonderheiten hervorheben.
Angefangen haben wir auf dem Hof von Monika und Christian de Brelie. Der Bauernhof war seit Ende der sechziger Jahre verpachtet. Monika und ihr Mann reaktivieren jetzt ihren Hof. Ein Hühnermobil für 200 Hühner steht auf der Hofstelle und sobald alle Genehmigungen vorliegen, werden sie Eier ab Hof verkaufen. Der Stall ist beweglich und wird alle 14 Tage auf der Hauskoppel weitergezogen. Die Hühner können so immer eine frische Grasnarbe genießen und am Tage draußen scharren. Neben dem Verkauf von Eiern wird es auch verschiedene Trachten von Honig zu kaufen geben. Den diesjährigen Honig durften wir auf frisch gebackenem Brot kosten. Großes Interesse gilt auch ihrem alten Backofen, der gerade mit viel Liebe und Geduld repariert wird.

Wir wünschen Monika und Christian de Brelie viel Erfolg.
Weiter ging es zum Betrieb der Familie Karstens: Watercut, Welding und Spezialschweißarbeiten gehören zum Aufgabengebiet der Firma. Ein gemütlicher Feuerkorb, natürlich selbst entworfen und mit Wasserkraft geschnitten, begrüßte uns

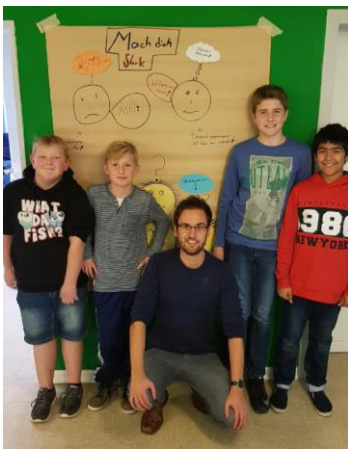
auf dem Firmengelände. Herr Carstens nahm sich viel Zeit und erklärte uns sein interessantes Unternehmen. Holz, Steine, Porzellan, Fliesen, Metalle aller Art und Dicke werden durch Wasserkraft geschnitten. Europaweit bekommt er Spezialaufträge für Prototypen, die in unserem Dorf computergesteuert geschnitten und bearbeitet werden. Von kleinen Schmuckstücken bis zu Airbusteilen, vom Snooker bis zu großen Ersatzteilen wird alles passgenau bearbeitet. Faszinierend war es, der Anlage beim Schneiden zu zusehen. Herrn Carstens größtes Problem ist der Platzmangel an dem jetzigen Standort. Die Firma braucht dringend eine größere Halle, um expandieren zu können. „Finden wir keine Lösung für das Problem, verlieren wir die Firma." Wollen wir, die Gemeinde, das? Sollten wir nicht alles versuchen, ortsansässige Firmen zu halten?
Nach einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee, ging es bei strahlendem Sonnenschein durch unseren schönen Sachsenwald weiter zur Quelle unserer Wasserversorgung. Bernd Lust, Vorsitzender der Wasserleitungsgenossenschaft Kröppelshagen erklärte uns die Anlage. Wie viel Wasser wird gefördert, wie ist der Unterschied von Roh- und Trinkwasser, wie tief sind die Pumpen, wie oft wird die Anlage gewartet usw. Viele Fragen und auf jede gab es eine Antwort. Den Unterschied von Rohwasser zu Trinkwasser durften wir dann auch probieren und stellten alle fest, wie bequem es doch ist den heimischen Wasserhahn aufzudrehen und unser sehr gutes Wasser zu trinken. Das Rohwasser war doch anders im Geschmack und in der Farbe. Das Eisen wird herausgefiltert, sodass wir gesundes klares Wasser trinken können. Die Bismarkquelle in Aumühle und unsere Quelle ziehen von der gleichen Wasserader das Wasser. Es war sehr interessant. Am Gelände des Friedwaldes vorbei ging es Richtung Hohenhorn. Im Wald trafen wir Herrn von Graevemeyer und seine Frau. Herr von Graevemeyer hat den Wald südlich des Friedwaldes zwischen Hohenhorn und Kröppelshagen gekauft. Bei der Wirtschaftlichkeit eines Waldes muss man in Generationen denken. Eine Generation pflanzt Bäume und die übernächste kann anfangen zu ernten. Der Wald ist Privateigentum und jeder der sich dort aufhält, sollte sich dementsprechend verhalten**.** Spaziergänger und Fahrradfahrer dürfen im Wald auf den Wegen gehen und fahren, die Reiter dürfen auf den ausgeschilderten Wegen reiten, Hunde müssen an der Leine gehalten werden. Das Wild und auch die Natur brauchen ihre Ruhe, deshalb sollten die Menschen auch nicht abseits der Wege laufen und in der Dämmerung den Wald meiden.
Die Diskussionen und die Informationen waren so interessant, dass wir den Himmel nicht beobachteten. Ein großer Regenschauer prasselte während der Fahrt nach Fahrendorf auf uns nieder. Aber der Stimmung tat es keinen Abbruch. Auf dem Hof von Carsten Dreves wurde schnell, mit vielen Helfern, das Barbecue aufgebaut und so halfen gegrillte Steaks, Würstchen und Getränke sich von innen zu wärmen und zu stärken. Carsten Dreves erzählte uns noch Einzelheiten über seinen Betrieb. Die Bullenmast gehört zu einem Standbein des Betriebes neben Getreide und Zuckerrüben. Die Kinder genossen es herumzutoben und die kleinen Kälber aus der Nähe zu sehen. Wir bedanken uns herzlich bei Familie Dreves, dass wir bei ihnen in der Maschinenhalle Unterschlupf bekamen. Der Wald trennt ja unsere beiden Ortsteile und um die Zusammengehörigkeit zu unterstreichen haben wir in Fahrendorf unsere Radtour ausklingen lassen, denn beide Ortsteile bilden unsere Gemeinde.
Ein interessanter und abwechslungsreicher Tag ging gegen 16.30 Uhr zu Ende. Viele Teilnehmern fragten uns: „Macht die FWK-F nächstes Jahr wieder so eine gut organisierte und informative Fahrradtour?" Warum nicht?!
Ich möchte mich bei allen Mitgliedern herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Eine Idee zu haben ist schön, aber ohne unsere vielen Mitglieder und Helfer hätten wir es nie in die Tat umsetzen können.

Annegret Burmeister
1. Vorsitzende der FWK-F

Kooperation der Jugendhilfe und der Gleichstellungsbeauftragten:

Mach Dich stark – lernen sich zu behaupten

„Du bist so dumm!“ „Stimmt, ich bin ja auch Gehirnspender!“ Manchmal helfen nur Humor und Übertreibung, wenn Kinder und Jugendliche einander angreifen und verbal verletzen wollen. Dass es viele Strategien gibt, um Angriffe mit Worten und Taten abzuwehren, brachten Tatjana Beer im WenDo Training den Mädchen und Michel Eggebrecht im Selbstbehauptungstraining den Jungen bei. Beide Workshops waren Bestandteil der Kampagne „Mach Dich stark!“, einer Kooperation der Jugendhilfe und der Gleichstellungsbeauftragten im Amt Hohe Elbgeest.



Die Jungs haben die Ergebnisse des Workshops auf einem Plakat festgehalten, das sie selbst erstellt haben.

Die Jungs verstanden durch die hilfreichen Sprüche, zu denen auch der zweite Satz dieses Artikels gehört, dass sie nicht zeigen müssen, wenn ein Spruch sie verletzt, sondern sie sich mit wehrhaften Sätzen stark machen, aus der Situation gehen und sich dann bei Freunden oder Eltern Trost suchen können.

Die Mädchen lernten ihre Stärke im Raufen, in Kampftechniken und in Rollenspielen kennen.

Die Trainerin zeigte ihnen, dass sie sich wehren können, wenn sie wissen, wie es geht. Wenn sie aus einem Auto heraus angesprochen werden, wenn ihnen etwas weggenommen wird, wenn sich zwei gegen eine verbünden. Das Resümee beider Workshops: „Wir sind stark – und nehmen viel mit!“ Die beiden Workshops fanden so positiven Anklang, dass sie im nächsten Herbst wiederholt werden sollen.

Darin sind sich Nina Stiewink, Gleichstellungsbeauftragte, und Philipp Kwiering, Erzieher in der Jugendhilfe und Leiter des Jugendtreffs Dassendorf, einig. Interessierte Eltern und Kinder zwischen 10 und 14 Jahren können sich gerne schon melden, wenn sie informiert werden möchten, wenn es so weit ist: bei der Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hohe Elbgeest Nina Stiewink, gleichstellung@amt-hohe-elbgeest.de oder 04104/990-104 oder direkt in einem der Jugendtreffs im Amtsgebiet.

Nina Stiewink und Philipp Kwiering

RCS Rohr Cleaning Service
Rohr- u. Kanalreinigung
TV - Untersuchung
Hochdruckspülen
Thorsten Ernst
Geschäftsführer
Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen
Tel.: (040) 72 97 76 99
Fax: (04104) 96 23 02
Mobil: (0171) 8 13 20 63

Peter Burgenger
Baugeschäft
Holz- und Mauerwerksbau
Zimmerermeister
Fuchsweg 14
21529 Kröppelshagen-Fahrendorf
Tel.: 04104/9629378
Fax: 04104/9629379
Handy: 01741815331
Mail: peter.burgenger@gmx.de

Gleichstellungsbeauftragte Nina Stiewink verteilte Hilfsmittel gegen sexualisierte Gewalt:

Trillerpfeife und rote Karte gegen Gewalt

„Frauen scheuen sich oftmals davor, selbst Gewalt anzuwenden, wenn sie angegriffen werden“, weiß Nina Stiewink, Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hohe Elbgeest. Darum verteilte sie Trillerpfeifen für die Handtasche oder den Gürtel am Montag, 20. November von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 in ihrem neuen Büro (Zimmer 30) im Dachgeschoss des Amtsgebäudes, Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf.

„Mit dem schrillen Pfeifton können Frauen und natürlich auch Männer notfalls Hilfe herbeirufen. Viele Täter rechnen nicht mit Gegenwehr und lassen oft von ihrem Opfer ab, wenn es schreit oder laut pfeift“, betont Nina Stiewink. Sie freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher, denen sie neben der Trillerpfeife auch die „Rote Karte gegen Sexismus“ überreichen möchte. „Mit der Pfeife und der roten Karte möchte ich der Bevölkerung im Amtsgebiet Instrumente in die Hand geben, sich zu wehren gegen körperliche oder psychische Gewalt.“

Auch das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ unterstützt bei der Bewältigung von Gewalterfahrungen und bietet in verschiedenen Sprachen Unterstützung unter 08000 116 016. Im Internet sind aktuelle Informationen zu Hilfsangeboten unter www.hilfetelefon.de zu finden.

Die Hilfeangebote bei häuslicher Gewalt sind in der Broschüre „Nur Mut - Handlungsmöglichkeiten in Gewaltbeziehungen“ zusammengestellt. Die Broschüre steht im Internet unter www.schleswig-holstein.de zum Herunterladen bereit in deutscher, türkischer, russischer, englischer, französischer und arabischer Sprache.

Nina Stiewink

Reisen wie es Ihnen gefällt
Beratung - Buchung - Service

v.l.n.r. A.Paus, M.Hansen, U.Puls (Inhaberin), S.Bahr, A.Heitmann

impuls REISEBÜRO
Bergstr. 1-9, 21465 Reinbek
Tel.: 040 727 303 93
Im Augustinum Aumühle
Tel.: 04104 962 393
impuls.reisebuero@t-online.de
www.impuls.reisebuero.de

Marco Woller
Malermeister
· Moderne Raumgestaltung · Fassaden
· Airless spritzen · Bodenbeläge
Auf dem Ralande 12 · 21465 Wentorf
Telefon: 040 - 72 91 00 99 · Fax: 0 41 04 - 69 28 30
Handy: 0171 - 612 13 81
Email: info@malermeister-woller.de
Homepage: www.malermeister-woller.de

Die Bücherei ist geöffnet

immer dienstags
15.00 – 18.00 Uhr

Die Wasserleitungsgenossenschaft informiert:

Generalversammlung und Neuwahlen

Am 20. September fand die jährliche Generalversammlung unserer Wasserleitungsgenossenschaft (WLG) statt. Aufsichtsrat und Vorstand waren mit dem vergangen Geschäftsjahr zufrieden. Die Geschäftsleitung berichtete detailliert über den Jahresabschluss und dieser wurde von der Generalversammlung ohne Gegenstimme genehmigt. Der Aufsichtsrat berichtete unter anderem darüber, dass die Prüfung der Jahre 2013 bis 2015 durch den Genossenschaftsverband ohne Beanstandung abgeschlossen wurde. Die Generalversammlung entlastete den Vorstand und den Aufsichtsrat einstimmig.
Die Amtszeit von Frau Wanda Schmidt-Bohlens (Vorstand) und Frau Annegret Burmeister (Aussichtsrat) liefen aus. Beide haben sich erneut zur Wahl gestellt und wurden einstimmig wieder gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Wasserzähler werden verplombt

Momentan werden die Ablesezettel ausgewertet, um die Abrechnungen zu erstellen. Dieses Jahr werden/wurden viele Wasserzähler ausgetauscht (ca. 100). Unser Rohrleitungswart Olaf Räthke wird den Tausch der periodisch auszutauschenden Wasserzähler durchführen und in diesem Zusammenhang die Verbrauchsdaten aufnehmen. Von der Generalversammlung wurde beschlossen, die neu installierten Wasserzähler mit einer Plombenschelle zu sichern. Sollte das Plombensiegel gebrochen sein, müssen Sie sich bitte umgehend bei der WLG melden. Wir werden dann das Siegel erneuern. Ein absichtlich zerstörtes Siegel bzw. eine verspätete Meldung eines Defekts des Plombensiegels kann zu einem Zwangsgeld von 300,- € führen. Mit dieser Maßnahme wollen wir zu einer noch gerechteren Verbrauchsdatenerfassung kommen. In § 5 und § 7 unserer Wasserliefer-Ordnung ist dieser Punkt bereits formuliert. Die Verplombung ist nur eine zusätzliche Maßnahme.

Verbesserung des Leitungsnetzes

Wir werden unser Rohrleitungsnetz weiterhin erneuern. Die Stichleitung von der Straße Am Sachsenwald entlang des „Postweges“ zur Friedrichsruher Straße ist umgesetzt. Den Ausbau zur Ringleitung von der Straße Auf dem Schlinken bis zur Friedrichsruher Straße wollen wir demnächst angehen.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Ihre Meinung ist uns wichtig. Sprechen Sie uns gerne persönlich an. Wenn Sie Fragen, Anregungen, Wünsche oder eine Beschwerde bezüglich des Trinkwassers haben, stehen Ihnen unsere Geschäftsführerin Wanda Schmidt-Bohlens oder unser erster Vorsitzender Berndt Lust gerne – auch außerhalb unserer Bürozeit – zur Verfügung, Telefon und Telefax: 04104/699263. Sie können uns auch per E-Mail erreichen: WLG-Kroeppelshagen@t-online.de. Informationen über die Satzung der WLG, die Protokolle der letzten Sitzungen und die Wasserqualität finden Sie auch auf der Homepage unseres Dorfes unter www.kroeppelshagen-fahrendorf.de.

Henning Kock

Seniorenausfahrt im September:

Ostseeluft schnuppern mit anschließender Schifffahrt

Pünktlich um 9.15 Uhr starteten wir unseren Tagesausflug nach Niendorf an der Ostsee mit anschließender Schifffahrt von Lübeck über die Wakenitz nach Rothenhusen.
Die Verkehrslage brachte uns früher als erwartet an unseren Zielort, so dass wir noch Zeit hatten, einen Bummel durch Karls Bauernmarkt in Warnsdorf zu machen. Dort weihnachtete es schon.
Niendorf ist ein Ortsteil von Timmendorfer Strand, liegt an der Goldküste der Ostsee und hat den kleinsten aktiven Fischereihafen. So bot es sich an, zu Mittag Fisch zu essen: Goldbuttfilet mit Kartoffelsalat. Zum Nachtisch gab es dann Vanilleeis mit heißen Kirschen und Sahne, hmmm.

Nach dem Essen schnupperten wir noch ein wenig Ostseeluft. Dann ging es weiter nach Lübeck, wo wir auf ein Schiff umstiegen. Zu unserem Bedauern wurden wir noch im Bus telefonisch davon unterrichtet, dass die Fahrt auf der Wakenitz nach Rothenhusen nicht durchführbar war, weil der Sturm am Vortag viele Bäume entwurzelt hatte, die nun im Wasser trieben und eine Schifffahrt auf dem „Langen Jammer“ – dem letzten Abschnitt vor Rothenhusen - unmöglich machten. Aber zu einer Rundtour konnten wir ab Falkendamm starten. Die Wakenitz – slawisch Barsch-Fluss – ist der Abfluss des Ratzeburger Sees Richtung Lübeck und mündet dort über einen Düker in die Trave und dann in die Ostsee. Die ehemalige innerdeutsche Grenze verlief am östlichen Ufer, so dass der Fluss immer schiffbar blieb, sich seine Urwüchsigkeit mit den Auenwäldern am Ufer aber erhalten hat. Demzufolge nennt man die Wakenitz auch gelegentlich den „Amazonas des Nordens“.
Zurück am Anleger Falkendamm stiegen wir in unseren Bus und machten noch eine gemütliche Rundfahrt durch unser Heimatgebiet, bei der Karin uns noch einige lustige Geschichten vorlas. Schließlich landeten wir wohlbehalten und zufrieden wieder in unserem Kröppelshagen.

Christel Bathke

Liebe Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf!

Für das nun bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen eine friedliche und besinnliche Zeit im Kreise Ihrer Familie und Freunde sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2018! Wir, das Seniorenteam, freuen uns schon sehr auf die nächsten gemeinsamen Ausflüge und Kaffeenachmittage mit Ihnen! Bleiben Sie gesund, so dass wir uns munter und vergnügt im Neuen Jahr wieder sehen. Traditionsgemäß laden wir ein zu

Sekt und Lachs
am Donnerstag, 11. Januar 2018 um 15.00 Uhr

ins Gemeindehaus.

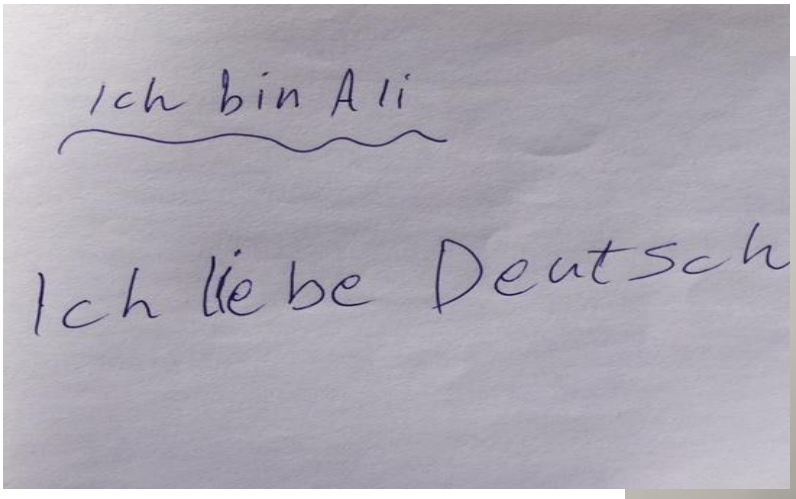
Ihre Karin Heidelmann und Karin Reinhold

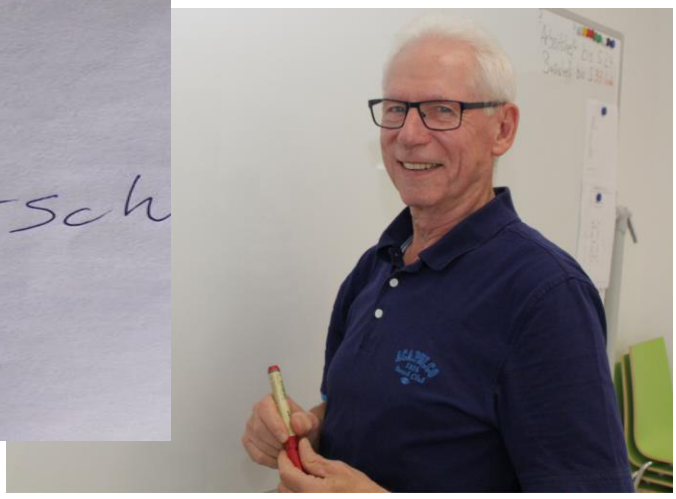
Helferkreis Asyl im Dorf

Viele Aktivitäten im Lindenhof

Nun ist der Lindenhof fast gänzlich belegt. Die Betreuung der Flüchtlinge klappt überwiegend gut. Es gab aber auch Einschränkungen. Zweimal war der Helferkreis nicht rechtzeitig informiert und nur durch den unermüdlichen Einsatz von einigen wenigen Helferinnen, die kurzfristig und auch noch nachts zur Verfügung standen, konnte für die Ankömmlinge das Allernotwendigste besorgt werden.
Das Amt hat unsere Beschwerde ernst genommen, eine Krisensitzung einberufen und zugesagt, dass das nicht mehr vorkommen soll. Dazu muss man aber auch wissen, dass das Amt von dem Zuzug neuer Flüchtlinge ebenso überrumpelt wurde wie wir.
Nun aber zu den erfreulichen Themen. Der Gemeinschaftsraum erfüllt die hohen Erwartungen, die wir in ihn gesetzt haben, schon jetzt. Er ist mit Sitzmobiliar, Vorhängen, einem Whiteboard für den Sprachunterricht, zunehmend besserer Küchenausstattung schön geworden und funktionsfähig.
Er wird genutzt. Der Helferkreis hält dort seine Versammlungen ab (zuletzt auch auf Einladung des Amtes alle Helferkreise des Amtsgebiets zusammen).
Eine Gruppe von Frauen hat erstmalig einen Backnachmittag für die Kröppelshagener Flüchtlingsfrauen organisiert, weitere werden folgen, der Zuspruch ist sehr groß.
Das gilt auch für den Sprachunterricht. Viermal pro Woche erteilen vier Sprachlehrer/innen aus dem Helferkreis Unterricht für eine häufig 20-köpfige Gruppe von Flüchtlingen. An der regelmäßigen und zuverlässigen Teilnahme der Bewohner kann man ablesen, wie hoch deren Bedarf und wie gut der Unterricht ist. Toll.
Gut ist es auch, dass wir mit Emna Lourimi, der Betreuerin des Amtes, eine zuverlässige Ansprechpartnerin zweimal in der Woche vor Ort haben.

Anna Ammonn
für die Koordinationsgruppe des Helferkreises





Amtsdirektorin Lehmann besucht Helferkreis „Asyl im Dorf“

Amtsdirektorin Christina Lehmann (4. v. li.) besuchte den Helferkreis Asyl im Dorf. Die AWO-Mitarbeiterinnen Susanne Nowacki (3. v. li.) und Emna Lourimi (2. v. re.) unterstützen Helferinnen und Helfer sowie die Flüchtlinge im Amtsgebiet (Foto: Amt Hohe Elbgeest).

Im März 2017 wurde die Amtsunterkunft „Lindenhof“ an der Friedrichsruher Straße in Kröppelshagen eingeweiht, seit Mai wohnen dort Flüchtlingsfamilien. Kinder und Jugendliche beleben zusammen mit ihren Eltern aus Syrien oder Jemen sieben der neun Wohnungen und das Außengelände.

Kurz nach ihrem Amtsantritt am 1. September 2017 besuchte Amtsdirektorin Christina Lehmann die Amtsunterkunft und besichtigte zusammen mit Mitgliedern des Helferkreises „Asyl im Dorf“ die Gemeinschaftsräume, in denen seit einigen Wochen ehrenamtlicher Sprachunterricht stattfindet, sowie die Büroräume der Sozialbetreuung und eine der noch leerstehenden Wohnungen.

„Ich danke den Helferinnen und Helfern von Asyl im Dorf für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Nur mit Unterstützung engagierter Nachbarn kann die Integration der zu uns geflohenen Menschen gelingen“, betonte Amtsdirektorin Lehmann bei ihrem Besuch.

Mit dem erfolgreichen Antrag auf Projektförderung bei 500Landinitiativen im Bundeslandwirtschaftsministerium ist es möglich, den 60 Quadratmeter großen Gemeinschaftsraum mit Küche und WC-Anlage modern und praktisch auszustatten.

Neben einem Zuschuss des Amts Hohe Elbgeest von 5.000 Euro ermöglicht es die Bundesförderung von 10.000 Euro, Tische, Stühle und Schränke oder blickdichte Gardinen anzuschaffen. Schulungen und Treffen mit bis zu 40 Personen sind im Gemeinschaftsraum nach Absprache mit dem Amt möglich.

Mit den Fördermitteln sollen auch Musikinstrumente oder Kochutensilien sowie ein PC-Arbeitsplatz für Bewerbungsschreiben oder Online-Sprachkurse angeschafft werden. In internationalen Hobbygruppen kann das Zusammenleben der Dorfgemeinschaft und der aus Bürgerkriegsgebieten geflüchteten Familien gefördert werden.

„Nach meinem ersten Eindruck gelingt es in Kröppelshagen und in den anderen Amtsgemeinden in vorbildlicher Weise, geflüchtete Männer und Frauen sowie Kinder jeden Alters in die Dorfgemeinschaften aufzunehmen und sie bei ihrem Weg in den deutschen Alltag zu unterstützen“, betont Amtsdirektorin Christina Lehmann. „Dafür danke ich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Amt Hohe Elbgeest und der AWO gebührt Anerkennung, dass sie die Herausforderungen der Zuwanderung in den vergangenen Monaten engagiert bewältigt haben.“

Die Sozialbetreuung in Kröppelshagen erfolgt durch AWO Interkulturell. dienstags und freitags ab 12 Uhr ist eine Sprechzeit im AWO-Büro im Lindenhof vorgesehen. An den anderen Tagen kann die Sozialbetreuung im neuen Amtsnebengebäude am Falkenring im ehemaligen Supermarkt aufgesucht werden.

In Kröppelshagen nutzt das Amt Hohe Elbgeest drei weitere Mietobjekte für die Amtsunterbringung. Ziel des Amtes ist es weiterhin, die Unterbringung in Kröppelshagen im Lindenhof zusammenzuführen.

„Mehr als die Hälfte der rund 240 im Amt lebenden geflüchteten Menschen sind inzwischen anerkannte Flüchtlinge. Sie können und müssen sich Mietwohnraum in der Region suchen, der vom Jobcenter bezahlt wird“, erklärt Amtsdirektorin Lehmann. „Es wäre sehr hilfreich, wenn sich vor allem Privatvermieter bei der AWO-Koordinatorin Susanne Nowacki melden und bezahlbaren Wohnraum für Familien und Einzelpersonen anbieten.“ Susanne Nowacki ist erreichbar unter 04104 669732 oder per Mail an susanne.nowacki@awo-sh.de.

Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr und der aktiven Wehr hatten schon samstags vormittags mit den Vorbereitungen für das Laterne laufen begonnen. Jedoch schien es, als wolle das Wetter überhaupt nicht mitspielen. Es regnete und stürmte in einer Tour, sodass wir große Bedenken hatten, ob am Abend überhaupt Kinder und Erwachsene an der Veranstaltung teilnehmen würden. Nichts desto trotz musste das Feuerwerk aufgebaut werden, der Gemeindesaal geschmückt und der Parkplatz vor dem Gemeindesaal zum Grill- und Festplatz umgestaltet werden. Als wir mit den Vorbereitungen fertig waren, fuhren wir etappenweise zum Fuchsweg hoch, um uns am Startpunkt des Umzuges mit den Besuchern zu treffen. Dort angekommen, atmeten wir auf. Eine wirklich große Anzahl an Besuchern hatte sich trotz der widrigen Wetterbedingungen zum Laternelaufen eingefunden. Mehrere Steine vielen uns vom Herzen. Trotz des "Schietwetters" verbrachten wir alle gemeinsam einen schönen Abend mit Laternelaufen, Feuerwerk, Stockwurst und Popcorn. Hierfür sagen wir von der Feuerwehr vielen Dank und freuen uns schon auf den Laternenumzug 2018.

Neue Feuerwehrpullover

Seit Oktober hat unsere Einsatzabteilung neue Dienstpullover bekommen. Herr Mark Suer sponserte uns über seine Firma „Cerberus Kaminhaus“ einen kompletten Satz Feuerwehr-Pullover für unsere Wehr nach unseren Vorstellung (s. Bild). Wir bedanken uns vielmals für die neuen Pullover und freuen uns über ein einheitliches und modernes Aussehen unserer Kameraden.

Löschgruppenfahrzeug LF 10

Unser neues Löschgruppenfahrzeuges (LF10) ist nun nach einjähriger Planung und Ausarbeitung bei der Firma Schlingmann aus Dissen in Niedersachsen in die Fertigung gegangen und soll Mitte/Ende 2018 ausgeliefert werden. Anfang August war der Planungsausschuss unserer Feuerwehr zusammen mit dem Außendienstmitarbeiter der Firma Schlingmann ins Werk nach Dissen gefahren, um dort an der finalen Baubesprechung teilzunehmen. Bei diesem Treffen im Werk wurden anhand von Bauzeichnungen und unter Anleitung eines Servicemitarbeiters der Fa. Schlingmann das zukünftige Löschgruppenfahrzeug wie ein Puzzle zusammengefügt. Konkret wurden das Fahrerhaus, die Gruppenkabine und der Aufbau des Fahrzeuges und alles, was zu dem Fahrzeug gehört, nach unseren Wünschen und Erfahrungen, sowie finanziellen Möglichkeiten, konfiguriert, sodass am Ende des Tages, ein auf dem Papier fertiges Feuerwehrfahrzeug dabei herauskam.
Die Ergebnisse wurden danach unserem Bürgermeister, der Gemeinde und dem Amt vorgestellt und konnten danach in die Produktion gehen. Wir von der Feuerwehr sind sehr gespannt und warten ungeduldig auf die Auslieferung des neuen Fahrzeuges, um unsere tägliche Arbeit sicherer und schlagkräftiger zu machen.

Unwettereinsätze

Das Sturmtief „Xavier“ am 05.10.2017 sorgte auch in unserem Ausrückebereich für Schäden und damit Einsätze für unsere Feuerwehr. Ab ca. 14.30 Uhr entwurzelte der Sturm in kurzen Abständen mehrere Bäume, welche durch unsere Feuerwehr entfernt werden mussten.
In Fahrendorf drohte ein ca. 1,50 bis 2 Meter dicker und ca. 15 Meter hoher Baum auf ein Nebengebäude des Fahrenkruges zu stürzen. Die Wurzeln des Baumes hatten sich durch den aufgeweichten Boden gelöst, wodurch der Baum eine gefährliche Schräglage in Richtung des Gebäudes bekommen hatte. Unser Zugführer entschied daraufhin, in Absprache mit einem Sachberater des THW, welcher eigens für die Einschätzung solcher Lagen gerufen werden kann, den Baum zu fällen. Die Gefahr, welche von dem Baum ausging, war zu groß. Zur Unterstützung der Baumfällarbeiten wurde eine Drehleiter der Feuerwehr Geesthacht und ein LKW-Kran des THW gerufen, um den Baum Stück für Stück abzunehmen. Ein einfaches Fällen des Baumes war nicht möglich, da fast die gesamte Krone des Baumes über das Gebäude ragte. So wurden einzeln größere Teile bzw. Äste des Baumes aus dem Korb der Drehleiter heraus, gesichert durch den THW-Kran, mittels einer Kettensäge abgetrennt und sicher zu Boden geführt, wo sie dann weiter zerkleinert und weggebracht wurden. Der Einsatz dauerte mehrere Stunden an. Nebenbei wurden weitere Einsätze durch unsere Wehr abgearbeitet.

Einsätze

Bis Redaktionsschluss fuhr unsere Feuerwehr insgesamt 32 Einsätze. Von den 32 Einsätzen waren 2 Brandeinsätze, 19 technische Hilfeleistungseinsätze, 2 Fehlalarme, 7 Sicherheitswachen und 2 Notfalleinsätze, einer mit und einer ohne Notarzt.

Hast Du Interesse, unserer Einsatzabteilung beizutreten?

Solltest auch Du Interesse haben der Einsatzabteilung der Feuerwehr beizutreten, dann schau doch einfach mal vorbei. Unsere Dienstabende finden 14-tägig an ungeraden KW um 19.30 Uhr im Gerätehaus Kröppelshagen statt. Wir freuen uns auf Dich! Weitere Infos erhältst Du bei unserem Wehrführer Florian Brombach, Tel.: 0175 /295 63 19 oder unter www.feuerwehr-kroeppelshagen.de.

Vielleicht haben Sie aber auch Interesse ein förderndes Mitglied des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf e.V. zu werden und so Ihre Feuerwehr zu unterstützen. Dann füllen Sie doch das an diesen Artikel angefügte Beitrittsformular aus und reichen es bei der Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf rein.
Wir freuen uns auf Sie!

Fröhliche Weihnachten, einen guten Rutsch – und bitte Vorsicht!

Wir von der Feuerwehr Kröppelshagen wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bitte achten Sie stets auf brennende Kerzen, Weinachts-Gestecke und Tannenbäume und lassen diese Brandquellen niemals unbeaufsichtigt. Unterschätzen sie hierbei auch nicht die Löschwirkung, welche ein bereitgestellter, gefüllter Wassereimer haben kann!
Beachten Sie bitte auch in diesem Jahr zu Silvester, dass in einem Radius von 200 Metern zu reetgedeckten Häusern das Abfeuern von Silvesterraketen untersagt ist, da von den Feuerwerkskörpern eine erhebliche Brandgefahr ausgeht.

Ihre Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf e.V.

Beitrittserklärung

Firma/Privat		Geburtsdatum:	
Name, Vorname:		Telefon:	
Straße:		e-mail:	
PLZ/Wohnort			

Mitgliedsart:
- ☐ Ich trete dem Förderverein bei *(und beende meine passive Mitgliedschaft in der Feuerwehr)*
- ☐ Ich bin neues Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen
- ☐ Ich bin Mitglieder der Einsatz-, Ehren-, Reserve- oder Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen

Beitragszahlung:
- ☐ Bitte abbuchen per SEPA-Lastschrift Mandat (ich fülle den unteren Abschnitt aus)
- ☐ Ich überweise selber auf das unten aufgeführte Konto

Der Beitrag wird jährlich zum 15. November fällig. Der Mindestförderbeitrag beträgt für natürliche Personen € 25,- und für juristische Personen € 100,-.

Mein Jahresbeitrag beträgt:	€

Ich erkenne die Satzung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf, insbesondere die sich daraus für mich ergebenden Verpflichtungen als für mich verbindlich an. Gleichzeitig nehme ich zur Kenntnis, dass eine Kündigung nur in schriftlicher Form und mindestens 3 Monate zum Ende eines Geschäfts-/Kalenderjahres erfolgen muss. Nach § 28 Abs.1 Nr. 1 BDSG dürfen Mitgliedsdaten gespeichert werden und nur zu Vereinszwecken verwendet werden. Für eine Übermittlung an Dritte außerhalb des Vereinszwecks ist grundsätzlich eine separate schriftliche Einwilligung des Mitgliedes erforderlich.

Ort, Datum:		Unterschrift:	

SEPA - Lastschrift - Mandat
Gläubiger ID: DE34ZZZ00001948378
IBAN: DE75230527500196051759; BIC: NOLADE21RZB

Mandatsreferenz:_____
(=Mitgliedsnummer, wird vom Förderverein vergeben)

Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf Zahlungen mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN-Nr.:		BIC:	
Name der Bank:			

Kontoinhaber:

Name, Vorname:			
Anschrift:			
Ort, Datum		Unterschrift Kto.-Inhaber	

1. Vorsitzender
Florian Brombach
Tel.: 04104/ 69 52 75
florian@feuerwehr-kröppelshagen.de

2. Vorsitzender
Arne Eggers
Tel.: 04104/ 69 98 85
arne@feuerwehr-kroeppelshagen.de

Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg
IBAN: DE75 2305 2750 0196 0517 59
BIC: NOLADE21RZB

Freiwillige Feuerwehr
Kröppelshagen-Fahrendorf
Jugendfeuerwehr
www.jf-kroeppelshagen.de

24-Stundendienst (Berufsfeuerwehrtag) der Jugendwehr im Mai

Bei diesem Dienst wird, ähnlich wie bei einer Berufsfeuerwehr, ein 24-Stundendienst durchgeführt, bei dem auch im Gerätehaus übernachtet wurde. Es gab viele Übungseinsätze zu absolvieren, bei denen der eine oder andere dann doch an seine Grenzen stieß (übermüdet und kaputt). Ein besonderer Dank gilt den Aktiven Kameraden für ihre Hilfe hierbei.

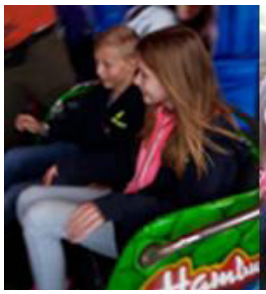
Aktion „Jugend sammelt für Jugend 2017“

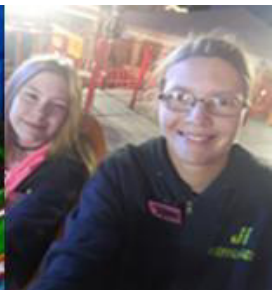
Die Aktion „Jugend sammelt für Jugend“, die Jugendsammlung des Kreisjugendringes Schleswig-Holstein, fand auch in diesem Jahr wieder statt. Hier sammelte auch unsere Jugendfeuerwehr mit, um sich u. a. Ausfahrten und Zeltlager von dem Geld zu finanzieren.
Wir bedanken uns ganz herzlich für die zahlreichen Spenden!

Amtswehrfest und Leistungsspangnabnahme

Beim Amtswehrfest in Dassendorf hat unsere Jugendfeuerwehr bei bestem Wetter mit Erfolg teilgenommen. Und im Juni fand die Leistungsspangenabnahme in Plön statt. Diese ist Voraussetzung, um in die aktive Wehr übernommen zu werden.
Wir gratulieren Sophie Räthke zur bestandenen Prüfung.

Besuch des Sommerdoms und Hansapark-Aktionstag





Im Sommer wurden wir von Fabian Harbrecht und dem Schaustellerverband auf den Hamburger Sommerdom eingeladen. Zusammen mit dem DRK hatten wir dort einige sehr vergnügliche Stunden.
Am 23. September kamen bei tollem Wetter über 5.000 Jugendfeuerwehrmitglieder und Betreuer aus ganz Schleswig-Holstein in den Hansapark. Das sind weit mehr als die Hälfte aller Jugendfeuerwehrmitglieder aus unserem Land.
Unsere Jugendfeuerwehr war auch wieder mit dabei und hatte riesigen Spaß an diesem Tag. Beim Hansapark-Aktionstag 2018 sind wir auf alle Fälle wieder mit dabei.

Übungs- und Ausbildungsfahrt 2017

Auch in diesem Jahr fand wieder die Übungs- und Ausbildungsfahrt des Amtes Hohe Elbgeest statt.
Ausrichtende Wehr war die FF Wohltorf, die eine sehr interessante Ralley ausgearbeitet hatte. So wurde neben zahlreichen theoretischen Fragen auch viel praktisches Wissen abverlangt. Unsere Jugendwehr hat mit Erfolg teilgenommen. Zum Abschluss gab es dann noch eine ordentliche warme Mahlzeit.

Unterstützung der FF Börnsen im Zuge der 800-Jahrfeier

Hier begleitete unsere Jugendwehr bei strömendem Regen zusammen mit der Aktiven den Laternenumzug der FF Börnsen. Im Anschluss gab es noch leckeres Essen und Getränke.

Laternenumzug

Auch dieses Mal unterstützte die Jugendfeuerwehr die Aktive bei der Durchführung des Laternenumzuges. Sie half beim Grillen und verteilte Saft an die „kleinen“ Kröppelshagener. Außerdem gab es unser legendäres Popcorn zu erwerben. Trotz des nicht allzu guten Wetters erlebten wir eine gelungene Veranstaltung. Es war ein schöner Abend!

Die Jugendfeuerwehr Kröppelshagen sucht Dich!

Wenn Du mindestens 8 Jahre alt bist und Lust hast,…

- mit Feuerwehrfahrzeugen zu arbeiten,
- in einer lustigen und netten Gruppe als Jugendfeuerwehrfrau oder Jugendfeuerwehrmann ausgebildet zu werden,
- an Feuerwehrwettkämpfen teilzunehmen
- in unserem Feuerwehrschulungsraum die technische Ausbildung zu erlangen. (z. B. das Erlernen von Feuerwehrknoten oder die Erste Hilfe),
- mit unserem Bus an Zeltlagern und Ausfahrten sowie anderen Ausflügen teilzunehmen

… dann bist Du bei uns genau richtig! Wenn Du Interesse hast, komm doch einfach mal bei uns vorbei. Wir treffen uns alle 14 Tage um 18.00 Uhr am Gerätehaus in Kröppelshagen. Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal bei uns vorbeischauen würdest. Wenn Du noch Fragen hast, ruft uns einfach an: Jugendfeuerwehrwart: S. Riepe 04152/81897 oder 0177/3288351, stellv. Jugendfeuerwehrwart: R. Räthke 0171/5372172.

Abschließend möchten wir uns bei der Gemeinde und der Aktiven Wehr für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken. Wir wünschen allen Mitbürgern unserer Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2018.

JFW Stefan Riepe und stellv. JFW Ralf Räthke

Erfolge festhalten und Lernwege sichtbar machen

Um eine qualitativ gute Arbeit zu leisten, ist es in regelmäßigen Abständen wichtig, das eigene Handeln zu reflektieren und zu hinterfragen. Welche Aspekte sollten neu überdacht werden, welche Dinge sind gut und können weiterhin so bleiben?
Bei der Beantwortung dieser Fragen ist uns bewusst geworden, dass es an der Zeit ist, sich über die Art und Weise der Dokumentation und Beobachtung weiterführende Gedanken zu machen. Bisher haben wir es so gehandhabt, dass die Kinder am Ende ihrer Kita–Zeit eine dicke Mappe mit gesammelten Bildern und Basteleien, sowie den Schulmauspass und die Arbeitszettel aus der Schulmauszeit mit nach Hause bekommen haben. Um es den Kindern noch besser zu ermöglichen, sich mit dem eigenen Lernen und Entwicklungsfortschritten auseinanderzusetzen, haben wir uns entschlossen, mit Portfolioarbeit zu beginnen.

Portfolio kennt man aus unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen

Portfolio kommt aus dem Lateinischen und setzt sich aus 2 Wörtern zusammen. *Portare* „tragen“ und *folium* „Blatt“. Portfolio kennt man aus den unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen.
In der Finanzwelt bedeutet dies ein Bündel von Investitionen, das im Besitz einer Institution oder eines Individuums ist. Im Management kann man Kollektionen, Dienstleistungen oder Waren, die von einem Unternehmen angeboten werden, als Portfolio bezeichnen. Oder natürlich im Bereich der kreativen Freiberufler ist ein Portfolio zu Bewerbungs- bzw. Selbstvermarktungszwecken üblich.
Was bedeutet nun aber Portfolio in der Kita–Arbeit? Genau dies galt es für uns herauszufinden. In einem ca. 6 Monate andauernden Prozess hat sich das Team sehr intensiv mit vielen Fragen auseinander gesetzt. Es galt zu klären, welchen Umfang soll das Portfolio haben? Wo sammeln wir die Dinge und in welcher Form? Wie viel Zeit können wir einplanen, um auch weiterhin eine gute Projektarbeit leisten zu können? Was versteht jede einzelne Mitarbeiterin unter Portfolioarbeit? Welche Unterschiede gibt es im Krippen- und Elementarbereich?
In zahlreichen Dienstbesprechungen in der Kita haben wir gemeinsam einen guten Konsens gefunden, damit jede Mitarbeiterin sich selbst gut mit unserer neuen Herangehensweise identifizieren kann.

Rahmenbedingungen für eine gelingende Portfolioarbeit

Folgende Rahmenbedingungen für eine gelingende Portfolioarbeit wurden von uns besprochen bzw. geschaffen:

- Kontinuität
- Aufbewahrungsort
- Raum und Zeit

- Einbezug der Eltern
- Einigkeit im Team
- einladende Arbeitsblätter
- benötigtes Material
- Aufbau und Struktur des Ordners

Auf einem Elternabend im Oktober haben wir unser Vorhaben präsentiert und am kommenden Tag die Kinder damit bekannt gemacht. Wir haben uns für blaue Aktenordner entschieden. Diese wurden im Vorwege mit Fotos jedes einzelnen Kindes versehen, mit seinem Garderobenzeichen, mit einem Foto unserer Kita und unserem Logo. So konnte an diesem Tag jedes Kind seinen Ordner in die entsprechenden Regale in den Gruppenräumen stellen.

„Ich-Seiten“ und
„Geschafft-Gelernt!“- Blätter

Unsere Portfolios sollen nun in Zukunft die Lernentwicklung der Kinder dokumentieren. Dies geschieht mit Hilfe von Fotos, Bildern sowie vorgefertigten „Ich-Seiten“ und „Geschafft-Gelernt!“- Blättern.
Dabei gilt es wichtige Regeln zu beachten, wie beispielsweise:

1. Wir beschreiben Stärken und Kompetenzen
2. Portfolioarbeit erfolgt immer mit dem Kind zusammen
3. Portfolio ist eine intime Angelegenheit. Es gehört nur dem Kind!!!
4. Die Schreibform ist leicht und für das Kind verständlich
5. Im Elementarbereich verwenden wir die „Ich kann“ Form; in der Krippe die „Du kannst“ Form

„Für die Reise des Lernens bin ich
gut gewappnet, denn mir ist
schon vieles gut gelungen.“

Denn Portfolioarbeit versetzt die Kinder in die Lage, sich auseinanderzusetzen mit:

- ihren Interessen und ihrer Identität
- ihren Produkten und ihrem Umfeld
- sie erkennen ihre eigene Entwicklung
- sie steuern selbstbestimmt ihre Lernprozesse
- sie verbessern ihre Selbstwahrnehmung
- Lernerfolge fördern das Selbstbewusstsein und ein positives Verhalten zum eigenen Lernen

Bedenkt man die oben aufgeführten Prozesse, wird deutlich, dass jeder Ordner am Ende einzigartig und individuell sein wird. So wie jedes Kind einzigartig und individuell ist.
Uns ist bewusst, dass wir uns sehr viel vorgenommen haben. Aber dies bedeutet auch, dass wir uns auf den Weg gemacht haben und nun in der täglichen Arbeit überprüfen müssen, ob dieser eingeschlagene Weg möglich ist und Bestand haben kann oder an welchen Stellen wir etwas verändern und andere Wege gehen müssen.

Das Team der Kita „Sonnenblume“
Antje Aderhold

Neues vom Förderverein „Sterntaler“

Ausflug unserer Sonnenblümchen zum Bauernhof

Gleich um 8.00 Uhr morgens fuhren wir in Fahrgemeinschaften zum Bio-Bauernhof Eggers in Kirchwerder. Dort wurden wir von Frau Eggers Senior begrüßt.

Nach einem gemeinsamen Räuberfrühstück machten wir einen Rundgang zu den verschiedenen Tieren. Wir besuchten Schafe, Schweine, Gänse und Hühner. Liebevoll wurden die Kinder an die Tiere herangeführt, um selbst zu erfahren und zu begreifen, wie viel Mühe und Arbeit so viele Tiere machen. Die Kinder konnten ganz nah ran an die Tiere und durften sie auch streicheln und füttern. Das war vielleicht spannend! Anschließend hat uns Frau Eggers mit einem selbstgebackenen Butterkuchen überrascht. Der kleine Spielplatz auf dem Gelände hat den Sonnenblümchen auch gut gefallen und sie durften zum Schluss noch etwas spielen und toben. Schließlich hieß es Abschied nehmen. Wir hatten einen sehr schönen Tag mit vielen Informationen über das Leben der Tiere auf dem Bauernhof. Sicherlich werden wir auch im nächsten Jahr wieder einen schönen Ausflug für unsere Sonnenblümchen organisieren…

Gärtnerei
Rosenhof
Escheburg
Dorfplatz 7 – 21039 HH-Escheburg
Tel. 04152-2285 Fax 04152-2278

Frauenflohmarkt in Kröppelshagen

„Von Frauen für Frauen“ hieß es wieder am 07.10.2017, als die Türen im Gemeindehaus von 18 bis 20 Uhr geöffnet wurden und wir zumeist weibliche Besucher zu unserem Herbst-Frauenflohmarkt begrüßen durften.
Bei dem großen Angebot an Damen-Kleidung, Schuhen, Accessoires, Deko-Artikeln und Büchern wurde fast jede Besucherin fündig. Nach und zwischen den Einkäufen gab es Prosecco, Hugo und Softgetränke sowie allerlei Häppchen und Fingerfood, und die Stimmung war ausgelassen.
Der nächste Frauenflohmarkt findet Anfang März 2018 wieder an einem Samstag statt!

Ralf Hehne Haustechnik
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Am Sachsenwald 22
21529 Kröppelshagen
Tel.: 04104 - 96 20 62
Fax. 04104 - 96 20 63
Sanitärtechnik
Heizungstechnik
alt. Energieversorgung
Kundendienst

…gepflegt mit Hand & Fuß seit 2001
•Med. Fußpflege •Maniküre
•Kunstnagelmodellage
Tina Tesch 04104-963 444
An den Tannen 2 21529 Kröppelshagen
Sie suchen ein Geschenk?
Einfach anrufen und Gutschein abholen!

Sorgen Sie vor...
Daitem Funk-Alarmsysteme passen auf!
- Schutz vor Einbruch und Feuer
- Schnelle, saubere Montage
- Komfortable und einfache Bedienung
- Absolut ohne Kabel
- Kompetente und kostenlose Beratung

Heico Ziel
Elektrotechnik
Twiete 3, 21526 Hohenhorn
Tel. 04152 - 875530
Auch mit Außenabsicherung für Garten, Terrasse oder Carport.
DAITEM

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der Dorfzeitung:

28.05.2018

Neues vom Förderverein Sterntaler e. V.

Bei unserer letzten Mitgliederversammlung am 10.10.2017 wurden eine neue Kassenwartin und eine neue Schriftführerin gewählt. Frau Bettina Klahn übernimmt das Amt der Kassenwartin und Frau Sabrina Vach ist unsere neue Schriftführerin.

Schöne Adventszeit

Das Jahr eilt,
rennt, so, wie
man's kennt.
Schon ist Advent,
und eine erste Kerze brennt;
die sanft ihr feines Lichtlein spend't.
Zeit für Genuss, Annehmlichkeit,
Gebäck, Glühwein und Mußezeit;
und wunderbar, wenn's dazu schneit!

C. M. Beisswenger

Zugegeben, es ist bei weitem nicht so weiß, wie man es sich zu dieser Jahreszeit wünschen würde. Dennoch bleibt die weihnachtliche Stimmung unversehrt. Tannen- und Kerzenduft in vollen Zügen einatmen, denn das tut man nur einmal im Jahr so richtig. Was gibt es Schöneres, als die Gemütlichkeit zu genießen, die mit Weihnachten einhergeht? Wir freuen uns, ab Januar wieder für die Kinder des Kindergartens Sonnenblume und für Sie da zu sein. Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2018!

Ihr Team vom Förderverein Sterntaler
Zina da Costa Martins, Nicole Heidrich, Bettina Klahn und Sabrina Vach

Ein Weg zu mehr Gesundheit

Meine Energie- und Heilarbeit unterstützt Kinder und Erwachsene auf ihrem ganz individuellen Weg der Heilung.

Ich helfe Kindern und Jugendlichen bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, AD(H)S, Schmerzen, Trennungsängsten und vielem mehr.
Ich begleite Erwachsene bei chronischen Erkrankungen, Burnout, Befreiung alter Gefühls- und Gedankenmuster, Auflösung von familiären Verstrickungen, Schmerzen und vielem mehr.

Durch meine Energiebehandlungen kommen Körper, Geist und Seele wieder in Einklang und Ihre Selbstheilungskräfte werden aktiviert.
FRAUKE WOLLER, HUNA-Beraterin, Telefon 0175-4681046

Bürgersprechstunde
im Gemeindehaus:

Immer dienstags 15.00 – 18.00

Herzlich willkommen in der „Bücherkiste“
jeden Dienstag im Gemeindehaus
von 15.00 - 18.00 Uhr

Tolle Preise für clevere Knobler und schlaue Spürnasen gab’s bei der Rätsel-Spaß-Rallye in der „Bücherkiste“

Clevere Knobler und schlaue Spürnasen waren in den Sommerferien in der „Bücherkiste“ gefragt, denn hier startete in der ersten Sommerferienwoche unsere große Rätsel-Spaß-Ralley. Schon bevor das große Raten, Nachdenken, Herausfinden und Dahinterkommen los ging gab’s viel Spaß – und zwar beim Bücherei-Team, das sich mit viel Freude auf die Suche nach kniffeligen Rätseln und lustigen Scherzfragen, selbstverständlich mit altersgerechten Schwierigkeitsgraden, machte.

Wir freuen uns über eure Anregungen und Vorschläge.

Gut vorbereitet und ausgestattet mit Getränken und kleinen Naschis als „Denkfutter“ warteten wir gespannt auf den „Ansturm“. Leider kamen nur wenige Kinder - acht -, die jedoch mit großer Begeisterung die Rätsel lösten und fleißig Stempel auf ihren Lesezeichen sammelten, die sie zu Beginn der Rätsel-Rallye erhalten hatten. Nach den Sommerferien durften sich dann die erfolgreichen Rätselfreunde Noah, Jacob, Marten, Erik, Leonie, Leve, Isalin und Annie tolle Preise aussuchen. Vielen lieben Dank, dass ihr euch der Herausforderung gestellt und die Rätsel so clever geknackt habt. Auch in den nächsten Sommerferien möchten wir mit einer besonderen Aktion in der „Bücherkiste“ für ein ganz spezielles Ferienerlebnis sorgen.

Um zu „enträtseln“, warum dieses Mal der große Ansturm ausgeblieben ist und beim nächsten Mal mehr kleine und große Rätselrater für unsere Aktion zu begeistern, freuen wir uns über eure Anregungen und Vorschläge.

Liebe Bücherwürmer und Leseratten!

Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Heimlichkeiten und der Vorfreude. Auch in unserer Bücherkiste gibt es viele neue Bücher und wir möchten alle unsere Leser mal so richtig neugierig machen. Wer möchte, kann auf der nächsten Seite schon einmal einen Blick auf unsere Neuanschaffungen werfen. Wir wünschen allen unseren kleinen und großen Bücherwürmern fröhliche Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches 2018!

Ihr und Euer Team der „Bücherkiste“

Unsere neuen Bücher

Historisches

Im Hause Longbourn, Jo Baker
Jo Baker erzählt Jane Austens bekanntesten Roman von einer ganz anderen Seite: der der Dienstboten. Und zeigt, dass deren Dramen jenen der Herrschaften in nichts nachstehen.
Während oben in den Salons von Longbourn die Töchter der Familie Bennet überlegen, wie sie die reichen Junggesellen Mr Bingley und Mr Darcy einfangen können, müht sich unten in den Diensträumen das Hausmädchen Sarah über Wäschebottichen und Töpfen ab und träumt dabei von einem anderen, aufregenderen Leben. Als ein neuer Hausdiener im Herrenhaus auftaucht, scheint er wie die Antwort auf ihre Stoßgebete. Doch James hütet ein Geheimnis von großer Sprengkraft. Es könnte das Leben auf Longbourn für immer verändern.

Bis wieder ein Tag erwacht, Charlotte Roth
Ein verwunschenes Küstendorf in der Provence in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts: Über alle Klassenunterschiede hinweg wachsen fünf Kinder miteinander auf: Nathalie, die Bürgerstochter, Fabrice und Didier, die Brüder vom Schloss, und das Mauerblümchen Delphine sowie Nathalies algerischer Diener Salah. Doch auf dem Weg zum Erwachsenwerden zerbricht ihre kleine geborgene Welt: Nathalie ist in Didier verliebt, dieser aber bringt den Mut nicht auf, um sie zu kämpfen. Als die enttäuschte Nathalie nach Paris flieht, stürzt sie sich in einen Tanz auf dem Vulkan und begegnet dem Deutschen Alwin, der zum ersten Mal erahnt, wie die Freiheit schmeckt. Doch das zaghafte Glück und alle Hoffnung finden ein jähes Ende, als Frankreich über Nacht im Krieg steht. Der Zweite Weltkrieg beginnt, und aus Freunden werden Feinde, auf Seiten von Résistance und Besatzungsmacht stehen sich die, die sich gestern noch liebten, auf Leben und Tod gegenüber. Plötzlich müssen die jungen Leute Entscheidungen treffen – nicht mehr nur über ihr eigenes Schicksal, sondern über die Zukunft ihres Landes und sogar der halben Welt.

Belletristik/Romane

Alles, was wir geben mussten, Kazuo Ishiguro
Ein Speisesaal, ein Sportplatz und getrennte Schlafsäle für Jungen und Mädchen - auf den ersten Blick scheint Hailsham ein ganz gewöhnliches Internat zu sein. Aber die Lehrer, so freundlich und engagiert sie auch sind, heißen hier "Wächter" und lassen die Kinder früh spüre n, dass ihnen ein

besonderes Schicksal auferlegt worden ist. Diese Gewissheit verbindet Kathy, Ruth und Tommy durch alle Stürme der Pubertät und Verwirrungen der Liebe - bis für zwei von ihnen das Ende naht.

Nach einer wahren Geschichte, Delphine de Vigan
Als Delphine de Vigan die elegante L. kennenlernt, fühlt sie sich verstanden wie selten zuvor – bis ein Streit über ihren neuen Roman die scheue Erfolgsautorin in eine Krise stürzt. Bald übernimmt L. alle Aufgaben in Delphines Namen. Keiner weiß davon, und keiner kennt L. …

Sommersehnsucht, Nora Roberts
Der Jahreszeitenzyklus 2
Freundschaft und Liebe – das geht nicht zusammen. Zu dumm nur, dass sich Emmas langjähriger Freund Jack, ein erfolgreicher Architekt, völlig überraschend als ihre große Liebe erweist. Nun steckt die Floristin der erfolgreichen Hochzeitsagentur »Vows« in der Klemme, zumal sie weiß, wie sehr Jack an seiner Freiheit hängt. Doch auch Jack muss erkennen, dass seine Gefühle für Emma über Freundschaft hinausgehen. Gut, dass die romantische Emma immer auf ihre drei besten Freundinnen Parker, Mac und Laurel zählen kann!

Spannung

Im Wald, Nele Neuhaus
Mitten in der Nacht geht im Wald bei Ruppertshain ein Wohnwagen in Flammen auf. Aus den Trümmern wird eine Leiche geborgen. Oliver von Bodenstein und Pia Sander vom K11 in Hofheim ermitteln zunächst wegen Brandstiftung, doch bald auch wegen Mordes. Kurz darauf wird eine todkranke alte Frau in einem Hospiz ermordet. Bodenstein ist erschüttert, er kannte die Frau seit seiner Kindheit. Die Ermittlungen führen Pia und ihn vierzig Jahre in die Vergangenheit, in den Sommer 1972, als Bodensteins bester Freund Artur spurlos verschwand. Ein Kindheitstrauma, das er nie überwand und für viele Ruppertshainer eine alte Geschichte, an der man besser nicht rührt. Es bleibt nicht bei zwei Toten. Liegt ein Fluch über dem Dorf?

Ärztliche Notdienstversorgung

Die ärztliche Notdienstversorgung erfolgt in einer Anlaufpraxis in Ihrer Nähe, wenn Sie dringend einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können. Wenn Sie aus medizinischen Gründen nicht in die Anlaufpraxis kommen können, kommt ein Arzt zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen den ärztlichen Notdienst unter 01805/11 92 92. Unter dieser Nummer hilft Ihnen medizinisch ausgebildetes Personal weiter. Der ärztliche Notdienst in Schleswig-Holstein ist innerhalb folgender Zeiten für Sie da: Mo., Di., Do. von 18.00 bis 8.00 Uhr, Mi., Fr. von 13.00 bis 8.00 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztags.

Sollte sich im Verlauf des Telefonats herausstellen, dass ein akuter Notfall vorliegt, übernehmen unsere Mitarbeiter die Verständigung der Rettungsleitstelle.

Befinden Sie sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, wenden Sie sich bitte sofort an die Rettungsleitstelle unter der Telefonnummer 112.

EINLADUNG

zum

Leseabend

in der

Gemeindebücherei

Für alle Bücherwürmer und
die, die es werden wollen, findet

im Februar 2018

in der Bücherei im Gemeindehaus in Kröppelshagen ein Leseabend statt.

Wer mag, kann in gemütlicher, geselliger Runde sein Lieblingsbuch vorstellen, daraus vorlesen oder darüber erzählen.

Eingeladen sind also alle, die Lust auf Bücher haben, alle, die vielleicht selbst etwas vorlesen oder sich über (Lieblings) Bücher austauschen möchten - und natürlich alle, die dabei zuhören wollen.

Wer angeregt durch den Leseabend Lust auf mehr Lektüre bekommt, kann sich natürlich auch gleich „Lesefutter“ mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Bücherei-Team

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Redaktion ist für den Inhalt der Leserbriefe nicht verantwortlich. Leserbriefe müssen bitte mit vollständigem Namen und Anschrift eingereicht werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Ihr Redaktionsteam

geschrieben von Joachim Pauls:

Miteinander reden

Kreis Kröppelshagen-Fahrendorf, Wahlberechtigte 1010, Wähler 656. CDU 40,0, SPD 20,8, Grüne 6,7, FDP 15,5, Linke 6,0, AfD 9,7: soweit das Ergebnis der Bundestagswahl aus der Lauenburger Landeszeitung.

Das Ergebnis der AfD war zu erwarten, ist aber dennoch bestürzend. Für mich persönlich ist die AfD nicht wählbar. In dieser Partei wird festgestellt, dass man „bei illegalem Grenzübertritt notfalls von der Schusswaffe Gebrauch machen muss“ (Petry, Pretzell, Gauland; Handelsblatt). In dieser Partei will man stolz sein „auf die Leistung deutscher Soldaten im 1. und 2. Weltkrieg“ (Gauland; Welt 15.9.2017). Ergänzt wird dies durch die Bezeichnung des Holocaust-Mahnmals in Berlin als „Denkmal der Schande“ (Höcke; Welt 18.1.2017). Wer sich so einseitig zu Kriegsverbrechen und Massenmord äußert, stellt sich jenseits der Demokratie.

Dennoch möchte ich sehr ausdrücklich feststellen: Ich respektiere jede Wahlentscheidung in unserer Demokratie. Wir können in unserem Land frei reden, frei entscheiden und frei wählen. Bei allen Unzulänglichkeiten und Ungerechtigkeiten, die es auch bei uns gibt: Diese Grundrechte lohnen es, sich für sie einzusetzen.

„Wo Wähler sich abgehängt fühlen, sind Rechtspopulisten besonders erfolgreich“ (Lauenburger Landeszeitung 26.9.2017). Dies ist sicherlich ein Motiv für die Wahl der AfD. Ein anderes dürfte sein, den etablierten Parteien ein deutliches und dramatisches Protestsignal zu zeigen.

Ich habe die Hoffnung, dass wir in Kröppelshagen-Fahrendorf einen besseren und wirksameren Weg gehen können. Auch wenn bei uns im Dorf einiges verbessert werden könnte und muss: Wir haben die Chance, in einem überschaubaren Kreis miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir können Missstände gemeinsam und direkt verbessern. Wenn wir mit Respekt einander begegnen, wenn wir uns zuhören und versuchen, gemeinsam eine bessere Zukunft für unser Dorf zu gestalten, dann können wir dem Ziel einer lebendigen Dorfgemeinschaft weiter näherkommen.

Was hat Sie **bewegt, geärgert, gefreut**? Was möchten Sie **wissen** oder **fragen**? Worüber möchten Sie unsere Leserinnen und Leser gerne **informieren**?
Wir freuen uns auf Ihren **Leserbrief**.

Redaktiondorfzeitung@gmx.de

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 2017
IN KRÖPPELSHAGEN - FAHRENDORF

Genießen Sie ein kurzes Innehalten von Jung und Alt, Groß und Klein, im Garten oder an der Pforte des jeweiligen Türöffners, um miteinander vielleicht einen Punsch zu trinken, einen Keks zu essen oder einfach nur zu klönen und den Tag in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen.

Treffen jeweils um 18.30 Uhr für eine besinnliche Stunde!

05.12.
Familie Ehling
Fahrendorfer-Dorfstr. 3
Fahrendorf

07.12.
Familie
Ammon/Bundesmann
Hohenhorner Weg 3

06.12.
Familie Kiebert
Fuchsweg 13

08.12.
Familie Kirsch
Auf dem Sclinken 18

13.12.
Fam.Habighorst/Kröning
Fahrendorfer Dorfstr. 5F
Fahrendorf

14.12.
Familie Lambertz
Buchenweg 12

15.12.
Familien Bütow und Tietz
Frachtweg 1b

18.12.
Familie Wulf
Dorfstr. 7

19.12.
Familie Lucchesi
Auf dem Schlinken 3

20.12.
Familien Da Costa Martins,
Calafato und Weirich
Fuchsweg 20

Kontakt:
advent-im-dorf@t-online.de

Frohe
Weihnachten und einen
guten Rutsch!

Wichtige Termine 2017/2018

16.12.	Sa	14.00	Weihnachtsfeier	Seniorenkreis
11.01.	Do	15.00	Sekt und Lachs	Seniorenkreis
14.01.	So	11.00	Tannenbaumschreddern	CDU
26.01.	Fr	19.00	Neujahrsempfang	Gemeinde
31.01.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
15.02.	Do	15.00	Kaffeetrinken im Gemeindehaus	Seniorenkreis
17.02.	Sa	15.00	Kinderfasching	CDU
17.02.	Sa	20.00	Fasching für Erwachsene	CDU
24.02.	Sa	19.00	Preisskat	SPD
15.03.	Do	15.00	Kaffeetrinken im Gemeindehaus	Seniorenkreis
17.03.	Sa	10.00	Aktion „Sauberes Dorf“	Gemeinde
28.03.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
31.03.	Sa	19.30	Osterfeuer	Feuerwehr
13.04.	Fr		Theater in Geesthacht	Seniorenkreis
01.05.	Di	11.00	Maibaum aufstellen	FWK-F
06.05.	So		Kommunalwahl	
17.05.	Do		Ausfahrt	Seniorenkreis
14.06.	Do	15.00	Kaffeetrinken im Gemeindehaus	Seniorenkreis

Die Termine verstehen sich unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!
Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet: www.kroeppelshagen-fahrendorf.de oder unserer Veranstaltungsübersicht, die in der Gemeinde ausliegt.
E-Mail: gemeinde.kroeppelshagen@t-online.de

Dorfzeitung
Kröppelshagen-Fahrendorf

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Aufgrund der Kommunalwahl am 6. Mai 2018 entfällt die Frühjahrsausgabe der Dorfzeitung. Redaktionsschluss für die erste Ausgabe 2018 ist der

28. Mai 2018.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Ihr Redaktionsteam

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Michael von Brauchitsch
Herausgeber: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf
Redaktion: BM M. von Brauchitsch, A. Ammonn, Ch. Bathke, W. Bundesmann, A. Burmeister, S. Krause, W. Krause, R. Nietzschmann, S. Schratzberger-Kock, Th. Weber
Layout und Satz: Sabine Schratzberger-Kock

Hier erreichen uns Ihre Beiträge, Wünsche, Anregungen ganz bestimmt:
- Briefkasten am Gemeindehaus, Schulweg 1
- E-Mail: redaktiondorfzeitung@gmx.de

Amtsverwaltung Hohe Elbgeest
Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf

Telefon: 04104/9 90-0Telefax: 04104/9 90-68 Internet: www.amt-hohe-elbgeest.de

Öffnungszeiten:	montags	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
	dienstags und freitags	9.00 – 12.00 Uhr
	mittwochs	geschlossen oder nach Vereinbarung
	donnerstags	7.00 – 12.00 Uhr

Außenstelle Kröppelshagen: Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen

Bürgermeister M. von Brauchitsch:	Telefon 04104/22 86 (privat 04104/45 53, 0176/60 96 86 31) e-Mail: bgm-kroeppelshagen@amt-hohe-elbgeest.de
Vorzimmer M. Timm:	Telefon 04104/22 86 m.timm@amt-hohe-elbgeest.de
Gemeindebüro:	Telefax 04104/804 13 e-Mail: kroeppelshagen@amt-hohe-elbgeest.de

Öffnungszeiten: dienstags 15.00 – 18.00 Uhr
Sprechzeiten Bürgermeister: dienstags 15.00 – 18.00 Uhr

Wichtige Telefonnummern und E-Mail-Adressen

Notruf Polizei:	Telefon 110
Notruf Feuerwehr:	Telefon 112
Nächste Polizeistation:	Telefon 04152/22 00
Feuerwehr (zeitweise besetzt)	Telefon 04104/96 13 79
Seniorenkreis	Telefon 04104/22 48
Kindergarten	Telefon 04104/14 84
Sport KSV (zeitweise besetzt)	Telefon 04104/63 14

Gleichstellungsbeauftragte

Nina Stiewink, Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf, Telefon 04104/990-104, Fax 04104/990-71 04

Schiedsamt des Amtes Hohe Elbgeest in Kröppelshagen (Amtsgericht Schwarzenbek)

Christian von der Brelie:	Dorfstraße 5, 21529 Kröppelshagen, Telefon 04104/962 91 61
Karl-Hans Straßburg:	Telefon privat 04104/68 21, dienstlich 04104/22 86

bei Störungen

Strom:	E.ON Hanse Service-Center Störungsannahme Telefon: 0180/1 40 44 44 rund um die Uhr
Wasser:	Wasserleitungsgenossenschaft Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen dienstags 15.00 – 16.00 Uhr, Telefon: 04104/69 92 63 oder B. Lust: Tel. 04104/47 59, W. Schmidt-Bohlens: Tel. 04104/69 01 86
Gas:	Telefon: 040/23 66 23 66
Abwasserverband:	Telefon: 04104/96 35 70, Notdienst: 04104/963 57 57